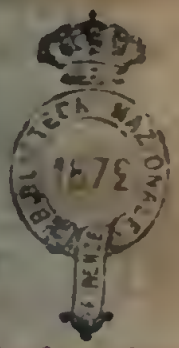
Ein Christliche Catholische / in Gottes Wort wolgegründte Predigt / von dem ernsten baldkommenden Jüngstengericht / vorhergehenden erschröcklichen zeichen / welcher der mehrer theil allbereit geschehen / die letzten aber täglich grausam mit gewalt erfolgen / gehöret vnd gesehen werden / Vnd was das Jüngstegericht sey / wie es an demselben zugehen werde / ꝛc. Allen Teutschen Christen zur ernsten warnunge / vnd trewhertziger vermanunge zur Buß gestellet vnd geprediget:



Durch

M. Valentinum Leuchthium / jetziger zeit Pfarrhern der Stifftkirchen S. Seueri in Erffordt.

Verachte nicht dieses Büchlein klein /
Kauffs / ließ zuuor / probirs / fein rein /
Auß heiliger schrifft ists genommen /
Christus zum gericht bald wird kommen.

Gedruckt in der Thurfürstlichen Statt Meintz / durch Caſparum Behem.

Anno. M. D. LXXXIII.

Dem Achtbarn hoch gelarten vñ weitberümbten Herrn/ ADAMO MYRICIANO, der freyen künsten vnd Medicin Doctori in Erffordt/ seinem großgünstigen Herrn/ vnd gar guten freundt/ ꝛc.

GOttes gnad neben meinem sinnigen gebett / vñ bereitten willigen dienst zuuor. Achtbarer hochgelarter Herr Doctor / gar guter freundt. Alß JEsus Christus Gottes allmechtigen / vnd der hochgelobten Jungfrawen Marie einiger Sohn / die ewig bleibende gerechte warheit / vnser gewisser gnadenstul / vnd seligmacher / zu seinen Jüngern / welche er jhme sonderlicher weise sein reich vñ gerechtigkeit zuuerkündigen vnd zumehren / vor allen andern Völckern erwehlet / von der letzten zerstörung der Jüdischen hauptstatt Jerusalem / derselben köstlichen schönen Tempel / vnd verwüstung des gantzen landes vnd allen grentzen / So wol auch von dem ende der gantzen welt / da sie jnen gefragt / redet / sprach er / vnder andern auch nach langer erzehlung vorgehenden zeichen: Wenn aber dises anfahet zugeschehen / so sehet auff / vnd hebet ewere häupter auff / darumb das sich ewre erlösung herzu nahet / ꝛc.

Luc. 6. Joan. 6. Epheſ. 1. Act. 1. Matth. 23. Christus verkündigt seinē Jüngern die zerstörūg der Statt Jerusalem / vñ der gantzen welt. Luc. 13. Actor. 21. Luc. 21.

Ab exemplo. Matth. 6. Eccle. 14. Cant. 6.

Gleich wie auß der liebligkeit vnd vollkommenheit einer wolriechenden schönen Feldtblumen / die krafft vnd safft der wurtzel / vnd wie von den guten früchten der geschlachte Bäwme / hergegen aber von der mattigkeit vnd verwelckung der vmbgefallenen blumen / die vnkrafft / vñ von der bitterkeit der früchten / die vnart der Bäum erkennet / vnd genennet wird. Also ist es auch mit der menschlichen Natur auff dieser welt / wenn der Mensch gehet / schlähet seine augen nieder zu der Erden / hanget seinen kopff / vnd andere gliedmassen des leibs / lesset die kleider vnder sich zotten: ist es ein gewisse anzeigunge des hertzen trawrigkeit / wenn er aber seinen kopff empor träget / sihet frisch mit den augen vmbher / lesset die hände nicht zur erden hangen / butzet vnd schmucket sich auffs zierlichste / ist ein gewisse anzeigung des hertzen frölichkeit. Daruon stehet im buch der Weisen sprüchen geschrieben / am 13. Capitel. Das hertz des menschen ändert das angesicht / es sey im guten oder im bösen.

Job. 13. Psal. 102. Sap. 2. Hierem. 48.

Vor der ersten zukunfft JEsu Christi in das fleisch / giengen die menschen mit nidergeschlagenen häuptern / trawrigem hertzen / durfften vnd kondten wegen der vnwandelbaren Erbsünde / vnd anderen schweren lastern vnd grossen bürden der sünden / jhre augen nicht auffheben mit frölichkeit gehn Himmel / schlugen dieselben zur Erden / waren trawriges hertzens vnd gemüts / wie der Königliche Prophet Dauid in dem 30. Psalm. verweldet vnd anzeiget: Die gott-

gottlosen müssen zuschanden werden / vnd hingefüh-
ret werden biß in die Hellen / Verstummen müssen fal-
sche lefftzen / die da reden wider den gerechten hoffer-
tiglich vnd verächtlich. Proverb. 4. Habe keinen lust
auff der gottlosen pfad / vnd habe keinen gefallen an
dem wege der bösen / laß jhn fahren vnd gehe nicht
drinnen / weiche von jhme vnd gehe nicht fürüber /
dann sie schlaffen nicht / sie haben dann vbel gethan /
vnd sie ruhen nicht / sie haben denn schaden gethan /
denn sie essen vom gottlosen brodt / vnd trincken vom
wein der vngerechtigkeit. Job am 10. Capit. Bin ich
gottloß so ist mir wehe / bin ich dann gerecht / so darff
ich doch mein haupt nicht auffheben / vor jammer vnd
elendt / der ich ersettiget werde / Es war do kein erret-
tung noch erlösung / sonder wie der König Dauid im
13. Psalm schreibet: Sie waren alle abgewichen / vnd
alle mit einander vntauglich / da war keiner der guts
thet / auch nicht einer. Kein weltlicher König / kein
Fürst / kein Potentat / kein Priester / noch einiger
schrifft gelerter mogte oder kondte das Band der erb-
sünden aufflösen / vnd die ordnung des verderbnuß
brechen oder endern / vnd engstigten die gewissen die
hertzen dermassen / das sie sich nicht wol kondten trö-
sten / denn allein nach vnd auß der Barmhertzigen
verheissung Gottes / rufften vnd schrien sie: O HErr
sende vns / den du senden wilt / Exod. 4. O jhr Himel
tawent herab / vnd jhr Wolcken regnet vns den ge-
rechten / O das sich das erdtrich auffthet / vñ brächte
vns den seligmacher / Esai. 45. vnd steckete das gantze
menschliche geschlecht in einer solchen tieffen klufft /

Menschlichs elendt vor Christi zukunfft. Ephes. 2. Psalm. 50. Rom. 5. Eccle. 40. Gen. 8. Hierem. 20. Job. 3.

Wie die alte nach dem seligmacher geseufftzet.

des elendes/jammers vnd bekümmernuß/das es für vñ durch sich selbsten / nicht köndte oder mochte entledigt werden.

Gott vergisset seiner verheissung nit.
Exod. 22.
Deut. 4.
Psal. 77.
Jacob. 5.
Rut. 1.
1. Esd. 7.
Luc. 1.
Ephes. 2.
2. Pet. 1.
Gala. 3.
Rom. 1.

Nach dem aber der trewe allerhöchste Gott / an seine gnadenreiche verheissung gedacht / sendet er vom obersten Thron seiner ewigen Maiestat / seinen einigen vnd aller liebsten Sohn von ewigkeit her / auß seinem selbst eigenen hertzen entsprossen / der muste sich bekleiden mit vnser schwachen / brächhafftigen / müden Natur / sterbliches menschliches fleisch / haud / adern / Bein / marck / vnd gliedmassen an sich nehmen / vns gleich / vnd vnser Bruder werden. Wie solches nun durch vorsehung vnd wirckung der hochheiligen Treyfaltigkeit Gottes (der darumb ewiges lob sey) geschehen / vnd JESVS CHRISTVS vom hohen Himmel das Menschliche geschlecht zuerlösen kommen / schreyet er mit lauter stimme / vnd rufset zu allen vnd jeden menschen insonderheit: Suscipite & leuate capita vestra, quoniam redemptio vestra appropinquat. Sehet auff / vnd hebet ewere häupter auff / denn ewere erlösung nahet sich herzu: Als wolt er sagen / nuhn jhr lieben menschen / seit vnbekümmert / seit frölich vnd guts muts / es hat nun forthin kein noth mehr / ich bin darumb auß meines Himlischen Vatters schoß auff dise Welt kommen / mensch geboren / auff das ich ewer elendt wenden / vnd euch auß den gefährlichkeiten / Sündt / Teuffel / Todt / Hellen / vnd ewigen pein erlösen vnd ledig machte / vnd mein Seel gebe für viel. Vnd hebet ewere häup-

Die erste zukunfft.
Tit. 3.
1. Corint. 10.
Rom. 8.
Luc. 21.
Marc. 10.
Matth. 20.
Rom. 8.
Ephes. 1.
1. Tim. 2.

Matth. 21.

ter

ter auff / dann ewer erlösung durch mein leiden / sterben / vnd todt nahet sich herzu.

Wolan nach der Himelfahrt vnsers HERRN JEsu Christi / weil wir seiner leiblichen / natürlichen / sichtbarlichen / vnd eigentlicher person vnd gestalt müssen entraten / schlahen die frommen abermals jhre augen vnd haupt darnider / gehen herein mit bitterem trawrigem hertzen vñ schmertzen / von wegen des grossen elendes / laste der betrübnuß / Bürden der Erb vnd anderen sünden / vnd gefährligkeiten / welche sie täglich erfahren vnd außstehen müssen / wie dann solche angst vnd noth vielfeltig vnnd mancherley ist. Psalm. 33. Die gerechten müssen viel leiden / aber der HERR hilfft jhnen auß dem elendt / er bewahret jhnen alle jhre gebein / das deren nicht eins zerbrochen werde. Aber am Jüngsten tage / werden solche schmertzen / betrübnussen / sünden / vnd gefehrlichkeiten alle auffhören vnd ein end nehmen / vnd die frommen sein wol getröstet / vnd alle trawrigkeit entnommen / genieſſen der Ewigkeit mit freud vnd süssigkeit / in dem hohen Thron des Himmels / hergegen wird der bösen gottlosen jhr schmertzen aller erst anfahen / vnd in alle Ewigkeit werende bleiben / wie solches der HERR Christus selbest in einem gleichnuß lehret: Gleich wie die schöne frücht der Bäwmen auff dem feldt stehen / von grossen sturmwinden bewegt / vnd vielen rauhen platzregen / jedoch vnuersehret / biß zu jhrer rechter zeit / das sie reiff werden / vnnd alß dann abgenommen vnd in Keller oder in andere gewächer

Christi Himelfahrt.

Der frommen trawrigkeit wird verwandelt dort in freudt. Esai. 64. 1. Corinth. 2. Apoc. 1. Esai. 52.

Der gottlosen ewige pein. Matth. 7.

gemächer getragen / die vntüchtigen frücht aber zum fewer gehörig / verbrennet werden. Also müssen die from̃en vnd gerechten auch offt durch manchen grossen sturmwind der widerwertigkeit / vnd viel platzregen des elendts erwarten / Die fröliche zeit do sie abgenommen / vnd in die ewige schewer des hohen Himmels gefähret / die bösen aber ins hellische fewer der ewigen pein vñ qual geworffen werden / Esai. 1. Sion soll durch recht erlöset werden / vnd jhre gefangenen herwider gefähret durch gerechtigkeit / das die vbertretter vnd sünder / mit einander zerbrochen werden / vber die Abgötter denen sie geopffert haben / vnd schamrot werden vber den Gärten / die jhr erwehlet / wenn jhr sein werdet wie ein Eichen mit dürren blettern / vnd wie ein Gartte ohn wasser / vnd ewre stercke wird wie stupffel im fewer / ewere wercke wie ein funcke / vnd beides mit einander angezündet werden / vñ wirdts niemand löschen mögen.

Job. 20.
Psal. 10.
Psal. 96.
Psal. 148.
Prouerb. 26.
Eccle. 21.
Esai. 9.
Ezech. 5.
Osee. 8.
Malach. 3.
Matth. 3.
Marc. 9.
Joan. 15.
Apocal. 20.
2. Thess. 1.
Luc. 3.

Demnach redet der Herr JEsus Christus / alle fromme Gottsförchtige vnd gerechte menschen an / Suscipite & leuate capita vestra, quoniam appropinquat redemptio vestra. Sehet auff vnd hebet ewere häupter auff / denn ewere erlösung nahet sich herzu / Mit welchen worten er vns erstlich zur grossen herrlichen freud beruffet / Sehet auff vnd hebet ewere häupter auff. Zum andern zeiget er solcher gewaltiger freudt vrsach an / dann ewer erlösung nahet sich.

Luc. 21.

Beruffung.

Wann

Wann dann solche wort vnsers HERRN vnd heilandts JEsu Christi/allmechtige wort/ja die ewige ohngründtliche weißheit / warheit vnd gerechtigkeit selber seind / Sollen wir billich nicht also schläfferich / nicht also hinlessig / nicht also faul vnd träge sein/vnsere augen/ haupt vnd andere gliedmassen am leib nicht also lassen hangen / sondern mit den augen vber vns sehen/ das haupt empor tragen / die hände vnd das hertz auff gehn Himmel heben/vnd die grosse vielfältige bedewtende zeichen/daruon der HERR CHRISTVS selbest geredet/ welche jetzunder am Himmel / in den Wolcken / auff m Wasser vnd Landt mit macht vnd gewalt geschehen vnd gesehen werden / anschawen vnd bedencken / das es eben die zeit sey / in welcher sich vnsere erlösunge herbey genahet. Dann die welt gewißlich nuhnmehr alt worden / vnd nicht viel mehr lenger stehen vnd beharren kan / vnd ist der abendt schon allbereit herbey kommen / das wir in der warheit alle stunden vnd augenblick gewertig sein müssen / des zukünfftigen gestrengen gerichts tages.

Was bey dē wortē Christi zubedencken.

Luc.21. Marc.13. Matth.24.

Weil lieb/ glaub/hoffnung erkalt/ ist wordē darumb die welt gar alt.

Es ist sich aber hierinnen höchlich zubeklagen/ vnd mit heissen/ja blutigen trähern zubeweinen/ das fast niemandt seine augen auffheben / vnd diese letzte gefährliche zeit bedencken wil/niemandt will sich auff die Ban schicken vnd bereiten / niemandt wil sein böses leben berewen vnd beweinen / niemandt betrachtet die naheit der tage so vber vns vhrplötzlich kommen/ niemandt meinet das die erlösung so nahe vor

der Thür sey / niemandt wil anheben sein Sünd zu beichten / vnd von derselbigen abzustehen / vnd bleibt die böse rohe gottlose welt / stets jmmerfort in jhrem vnartigen bemackeltem leben vnd streben / ja das noch mehr ist / seind jhr viel / die sich des Christlichen Namens doch hoch rühmen / die auch nicht glauben wollen / das deß HERREN tage kommen / oder das ein Hell den bösen / vnd hergegen den frommen ein Ewiges leben / erfolgen werde.

Vil menschē glaubē nicht dz der Jüngste tag kōmen werde.

Aber ich habe leider sorge / es werde solchen sichern vnbußfertigen / rohen gottlosen Menschen / der ernste tag schnell genugsam / ja allzu schnell kommen / das sie als dann mit jhrem eigenen schaden / erfahren werden / das ein Hell vnd derselben Ewige pein vnd flammen sein werde. Wie man dann auch im buch der Exempel von einem vnbußfertigen Gottlosen Mann lieset / der zwar auff dieser Welt / vor den andern Menschen reich / vor Gott aber arm vnd verworffen gewesen / Dieser wolt seine grosse schwere vielfältige Sünden / weder Beichten noch berewen / lebet dahin in aller vngerechtigkeit / wie ein vnuernünfftig Thier / mit fressen vnnd sauffen Tag vnd Nacht / wenn jhne denn seine Haußfraw vermahnet / er solte doch abstehen von seinem bösen leben / vnd gedencken das ein zeit kommen werde / in welcher rechenschafft begerd vnd gefordert / von allem was allhie im leben geschicht / vnd die frommen in die Ewige Seligkeit genommen / die rohen gottlosen aber / in die Ewige pein der Hellen verstossen sollen werden /

Ein exempel vō einem rohen menschē so keine Heel glaubē wolt.

Sprach

Sprach er letsterlich / Pa: Was sagstu mir viel von der Hellen / meinstu das es war sey was die Prediger von der Hellen sagen / Sie wollen vns nur mit solchen worten erschrecken vnd forchtsam machen / ich kan vnd will es nicht glauben / warfür solt ich dann auch beichten vnd büssen / ich müste viel zuschaffen haben / solt ich dem Priester meine Sünden alle beichten / vnd bekennen / er möchte mir ein vnleidliche Buß auffsetzen / ich wil vnd kan es nicht glauben / das Teuffel in der Hellen seien.

Aber (wie man spricht aller dinge ein weil) das Spiel wandte sich baldt vmb / nicht lange hernach kommen die leidigen Teuffel sichtbarlich / nemmen diesen heilosen vnglaubigen Menschen / vñ führen jhn in den lüfften hinweg / Do fienge er an zuschreyen / Deus in adiutorium meum intende. O lieber Herr Gott komme mir zu hülffe / Die Teuffel antworteten jhme / O guter gesell / wiltu erst die Vesper anfahen / das ist viel zu spatt / es ist jetzunder schon auß / vnd du solt singen Deo gratias, dann es viel / ja gar viel zu lange gewartet vmbzukehren / eyleten vnd führeten jhn zur Hellen zu / da erfuhr er mit seinem grossen ewigen schaden / das Teuffel vnd ein Hell sey. Dann sein Weib / welche fromb vnd Gottsförchtig war / bate GOTT er wolte jhr doch anzeigen / vnd zu wissen thun / jhres Mannes standt vnd gelegenheit / welches dann geschahe / des Morgens frühe findet sie jhres Mannes leib vnden im Hauß liegen / mit vmbgedrähetem Haupt / schwartz als ein kolen / vnd

in seiner hand einen zettel / darinnen stund geschrieben / Nuhn vnd jetzundt weiß vnd erfahre ich mit grossem schmertzen / das ein Hell vnd ewige pein ist / dann ich darinne brennen vñ praten muß in alle ewigkeit / O das ichs nicht glaubet vnd buß gewircket habe.

Der jetzigen welt lauff.

Diß ist der jetzigen welt lauff: Mancher spricht / was: man hat nun so viel jar von den Jüngsten tage gepredigt / darzu seind so viel zeichen am Himmel / in der lufft / vnd auff der Erden geschehen / vnd seind so viel wunderwerck gesehen vnd gehöret worden / dennoch ist der Jüngste tag nicht kommen / wer weiß obs war ist / was man von dem Jüngsten tage predigt / hette ich so lange geld zuzehlen / wolt ich ein guter geselle sein / vnd einen Hund lassen sorgen / Was: Jüngster tag hin / Jüngster tag her / hett ich so lang darfür zufressen vñ zusauffen / biß der Jüngste tag kom̃t / wolt ich den schlemmer frey singen. Also spottet man jetzunder Gottes wort / also spottet man seiner letzten zukunfft zum gericht / also veracht man Gottes Botten vnd Prediger / also verlacht man die tägliche Himlische zeichen: O weh O weh der bösen verirrenden / schlafftrunckenen vnd bedemmerten welt / O Gott welche jämmerliche zeiten hastu vns lassen erleben / ꝛc.

Ein Hund hat vier füß muß vil schuhe haben. Himmel hin himmel her / het ich hie Meel / sagt jener Bawer. S. Gregor.

Psalm. 95. Eccle. 12. Joel. 2.

Wenn man aber die gantze Natur / embsig / recht vnd wol anschawet / bedencket vnd erweget / kan man gar leichtlich erwehnen / außrechnen / vnd abnemen /

das

das die letzte zeitten / vnd der Jüngste tag schon allbereit vor der thür seye / anklopffe / vnd bald / ja geschwind erfolgen vnd kommen werden / wie dann solches auß Gottes klarem lauterem wort / on alle mühe vnd schwere arbeit / fein öffentlich erwiesen vñ scheinbarlich dargethan wird. Malach. 3. Matth. 13. 1. Pet. 4. 2. Tim. 3. Luc. 17. 1. Thess. 4. Marc. 13.

Habe derentwegen diese Predigt / wie ich sie von offener Cantzel meinen lieben zuhörern fürbracht / wollen in gemeinen Trucke verfertigen / den frommen bestandthafftigen Teutschen zu einem heilsamen Seelen trost / Den bösen rohen gottlosen Menschen aber / zur schreckung vnd brüffung der gewissen / auch besserung des lebens. Sie ist auß den rechten lauteren / klaren brunnquellen Jsrael geschöpffet / vnd auff die bestendige warheit wolgegründet / das sie wol bestehen vnd bleiben kan.

Vnd damit sie aber auch mit einer berümbten Person / herrlichen Namen / nach jhrer gebür gezieret vnd geschmucket werde / hab ich nicht lang hin vnd wider schweiffend mich bedencken wöllen / Sondern also bald den Achtbaren hochgelarten Herrn / Adamum Myricianum / der freyen künsten vnnd Medicin Doctorn allhier in Erffordt / denselben wirdig erkennet vnd außerkoren / Welcher dann sie nicht allein zieren / sondern auch groß vnnd rühmlich machen kan. Erstlich darumb / weil er solche selbsten mündtlich hat hören Predigen. Zum andern / weil er sich in Göttlichen ämptern / täglich vielen gutherzigen Catholi-

schen Christen / zu einem lebendigen exempel in dem heiligen hauß Gottes / mit seiner andacht des gebets finden lesset / vnd anzeiget. Zum dritten weil er mit seinem guten Namen weit vnd breidt bekannt ist.

Derentwegen hochgelarter Herr Doctor / gar guter freundt vñ gönner / Bitt ich gar fleissig ewer Achtbarkeiten vñ Excellentz / wollen diese kurtze Predigt / in worten zwar geringe / in der krafft vnd wirckung aber / gewaltig groß vnnd wichtig / wie ich sie nach meiner einfalt in eyl habe kürtzlich begriffen vnd observirt / in guter meinung auffnemmen vnd erkennen / Vnd vielmehr mein trewes Hertz gegen derselben / als die gaben erwegen / bedencken / vnd forthin mein großgünstiger Herr vnd Patron sein vnd bleiben.

Lässet mich der trewe allmechtige Gott länger leben / will ich mich in warheit mit etwas bessers danckbarer erzeigen vnd beweisen.

Der allerhöchster gütigster vnd Barmhertzigster Gott vnd Vatter / vnsers einigen erlösers vnd seligmachers JESV CHRISTI / wolle ewere Achtbar excellentz in frischer langwiriger gesundheit gnedig beschützen / beschirmen / behüten vnd bewaren /

AMEN.

Datum

Vorrede.

Datum in Erffordt / auff den hoch heiligen tag der Reinigung / der hochwürdigsten vbergebenedeyte Jungfrawen Marie / Gottes gebererin / Im Jahr vnserer gnedigen Erlösung. 1583.

Ewer Achtb. vnd herrlich. günst.
gantz williger /

M. Valentinus Leuchthius /
jetziger zeit Pfarherr der Stifft
kirchen S. Seruerii in
Erffordt.

An die Christliche gemein.

1.

DJe Welt sich jetzt thut neigen/
Eylt gar schnell zu dem end/
Wie solches klärlich anzeigen
Die Schrifft / das firmament/
All Creaturn/das Erdtreich/
Darzu das wilde Meer/
Mit zittern/forcht/ erschröcklich/
Trawrigem schmertzen/ embsig/
Denn sie soll werden leer.

2.

Wacht auff/ wacht auff jhr Christen/
Reich/ arm/jung/ alt/fraw/Mann/
Geistlich/weltlich/ zufristen/
Ewer Seel/ erwartet schon/
Den tag der bald wird kommen/
Herzu mit bitterkeit/
Begnad werden die frommen/
In Saal des Himmels gnommen/
Der böß kompt ins hertzleid.

3.

Berewet/Beicht ewere sünden/
Damit jhr möcht bestan/
Mit reinem hertzn vnd landen/
Dann Christus selbst den lohn/
Eim jeden recht wird geben
Nach selbst eignem werck sein/
Den Todt oder das leben/
Wie er hie that streben/
Gott behüt vns vor der pein.

Dem

Vom Jüngsten Gericht/ Euangelium Matth. 24.

DArumb so wachet/ denn jhr wisset nit/ welche stundt ewer Herr kommen wird. Das solt jhr aber wissen/ wann ein Haußvater wüste/ welche stund der Dieb kommen wolt/ so würde er je wachen/ vnd sein Hauß nicht durch graben lassen. Darumb seid jhr auch bereidt/ dann des menschen sohn wird kommen zur stundt/ die jhr nicht wisset. Matth. 25. Marc. 13. Luc. 12.

Welcher ist aber nuhn ein trewer vnd kluger knecht/ den sein Herr gesetzt hat vber sein gesind/ das er jhnen speiß gebe zu rechter zeit. Matth. 23.

Selig ist aber der knecht/ welchē sein Herr/ so er kompt/ also thun findet. Warlich sage ich euch/ das er jhn vber all sein güter setzen wird. Wo aber der böß knecht/ in seinem hertzen sagen wird. Mein Herr kompt noch lang nicht/ vñ fehet an zuschlagen seine Mitknecht/ isset vnd trincket mit den trunckenen/ so wird der Herr desselben knechts kommen an dem ta- Apocal. 16. Prouerb. 13.

ge/ des er sich nicht versihet / vnd zu der stundt die er nicht weiß / vñ wird jhn abtheilen (oder absöndern) vnd wird jhm seinen lohn geben mit den gleißnern: da wird sein heulen vnnd zeenklappern.

Folget die Außlegung.

Sprichwort.

ES ist ein gemeines wolgeübtes sprichwort / welches auff Latein heist: Omnium rerum vicissitudo. Teutsch: Alle ding eine weil. Dieses sprichwort lehret vns das alles was wir mit vnsern leiblichen augen ansehen / was vnder dem Himmel / in / auff vnd vnder der Erden ist / lebet / schwebet / vnd einen Namen hat / Ja die gantze Welt mit jhrem zier / glantz vnd schmucke / mit einander vergehen / auffhören vñ ein ende nehmen werde. Diß ist bey vns im hertzen also fundirt / befestiget vnd gegründet / das vns nichts / Ja gar nichts dauon abwendig machen vnd bringen kan. Wir bekennen / halten vñ glauben nit allein diß sprichwort / für recht vnd war / das die welt vnd alles das darinnen vñ sie begreiffet / vergehen / sonder wir haben auch noch einen kernartickel / nemlich das auch ein strenger gerichtstag / an welchem JEsus Christus der gerechte Richter erscheint / vñ einem jeden nach seinem verdienst mit gerechtigkeit ersetzen vnd erstatten / wie er gehandelt / es sey gut oder böß widergelden / erfolgē / angestel-

Alles was jetzunder ist / vergehē wird in schneller frist.

Christus der rechte richter.

Was einer hie hat gethō / dort empfehet er sein lohn.

let

let vnd kommen werde/ Welches dann vns auch die heilige Göttliche Bibliſche ſchrifft außtruckenlich an vielen orten vnd ſtellen anzeigt/ vnd klerlich meldet. Eſaie am 3. Der HErr wird kommen zu gericht mit den Elteſten ſeines Volcks/ vnd mit ſeinen Fürſten/ Alle menſchē ſo von Adam dem erſten/ biß auff den aller letzten geborn/ müſſen für den geſtrengen Gerichtſtul Jeſu CHriſti Gottes Sohns erſcheinen/ vnd aller jhrer werck/ Rath vnd that/ rechenſchafft geben/ vnd vmb vollbrachte arbeit/ ſie ſey böß oder gut geweſen/ den lohn empfahen. 2. Corinth. 5. Wir müſſen alle offenbar werden für dem Richterſtul CHriſti/ auff das ein jetlicher empfahe/ nach dem er gehandelt hat bey leibes zeiten/ es ſey gut oder böß. Pſalm. 95. Iudicabit Dominus orbem in æquitate, & populos in veritate. Der HERR wird den Erdtboden richten mit gerechtigkeit/ vnd die Völcker nach ſeiner warheit. Eccle. 12. Gott wird alle werck vor gerichte bringen/ vnd alles darinne man ſich vergriffen/ es ſey gut oder böß. Roma. 2. Gott wird geben einem jeglichen nach ſeinen wercken/ Nemlich preiß vnd ehr/ vnd das vnzergenglich weſen/ deren die mit gedult in guten wercken ſuchen das ewig leben. Aber denen die da zenckiſch ſeind/ vnd nicht gehorſam der warheit/ gehorſam aber dem vnrechten/ vngnad vnd zorn/ trübſal vnd angſt vber alle Seelen der menſchen die da böſes thun.

4. Reg. 12. Tob. 10. Job. 38. 1. Mach. 10. Luc. 16. 1. Pet. 4. Philip. 4. Rom. 14.

Das iſt Gottes gerechtigkeit/ vnd ewige warheit. Sopho. 1. 2. Theſſal. 1. Pſal. 6.

Zu dem gibt es auch die vernunfft vnd Natur/ das die Welt einmahl vergehen/ vnd alle bekümmernuß vnd trawrigkeit auffhören/ vnd ein ende nehmen

Ratio docet extremum diem.

Gen. 1. Sap. 2. Esai. 44. Ezech. 16. Rom. 1. Coloss. 3. Wo zu der mensch erschaffen.

werde / dann wie köndte es müglich sein / das ein so fürtrefflich edle / schöne vñ herzliche Creatur / Nemlich der Mensch / nach Gottes ebenbildt geschaffen / durch seinen selbst eigenen Sohn Jesum Christum so tewer erkaufft vnd erlöset / solte auff diese welt in seinem kurtzen leben vnd wenigen tagen / so viel gefahr / elendt vnd vnglück vnderworffen / nur zur sterbligkeit geboren sein / vnd jm Gott nit ein anders vñ bessers leben / ohn alle gefahr vnd angst bereiten solt.

Ordnung gottes gerechtigkeit ist vnwandelbar. Die from̃en werden verfolget.

Vnd die ewige vnwandelbare ordnung der gerechtigkeit Gottes ist / das es den frommen wol / Hergegen aber / das es den bösen vbel gehen sol. Aber man erfehrt täglich / das die from̃en werden auffs allerhefftigst verachtet / verschmehet / vnd verworffen / müssen allerley elendt / anfechtung vnd gefahr außstehen / haben weder tag noch nacht ruhe für den gottlosen / Wie es die exempel der lieben Apostel / Märterern / vnd andern heiligen gnugsam anzeigen / Welche nicht allein allerley vnglück haben außgestanden / in angst / vnd noth / mit frost vnd kelt / in hunger vnd durst / verfolgung vnd jammer / sonder auch endlich den Todt müssen leiden / Den gottlosen aber gehet es hergegen allzeit wol / haben kein vnglück dörffen kein sorge noch gefahr leiden / leben auff diser erden vñ Welt / als weñ sie im Himelreich weren. Ist demnach von nöhten / das ein tag komme auff welchem ein Gericht gehalten werde vber die Gottlosen / das sie jhre Straffe vnd Marter empfahen / Die frommen aber den ewigen lohn so sie verdienet / vnd durch jhre gedult erworben haben.

Viel heiligen seind getödtet worden. Den Gottlosen gehet es jmmer wol al hie. Præmiũ repicit meritum.

Hieruon lesen wir im 4. Buch Esd. am 9. cap. Ein jedlicher

sedlicher der behalten wirdt / vnd der durch seine wercke entfliehen mag / vnd durch den glauben / in den jhr geglaubt haben / der wirdt erhalten werden / von den gesagten gefährden / vñ wirt sehen mein Heyl in meinem Landt vnd Landtsmarcken / Dann ich habe mich von der Welt geheiliget. Vnd denn werden im Elend sein / die meine wege mißbraucht haben / vnd die / die meine wege verworffen / vñ verachtet haben / die werden in den peinen wohnen. Dann die im leben gutthat empfangen / vnd mich nicht erkennet haben / vnd die ein verdruß an meinem Gesetz gehabt haben / do sie noch freyheit hatten / vnd do sie noch statt hatten der bußfertigkeit / vnd sie es nicht verstunden / sonder verachtetens / die müssens nach dem todt in der pein erkennen. Vnd darumb so sey du nicht wie die Gottlosen gepeiniget / sonder frage wie die from̃en selig werden / vnd welcher die Welt sey / vnd vmb welcher willen die Welt / vnd wem sie sey geschaffen. 4. Esdre am 8. Cap.

Gottlosen werden im Ellend sein.

Wem vnd warumb die Welt sey geschaffen.

Auff welche zeit / tag vnd stundt / solches aber alles geschehen werde / zeiget er selberst / vnser einiger Herr / Heyland vnd Erlöser klärlich ahn Luce 21. Nemblich / weñ Zeichen geschehen werden an der Sonnen / an dem Mond vnd Sternen / vnd weñ den menschen also angst vnd bange seyn wirt / daß sie vor sorcht nicht wissen wo auß oder eyn / wenn das Meer vnd die Wasserwellen brausssen vnd saussen / vnd die kräffte der Hiñel sich bewegen werden.

Wann wirt der Jüngste tag komen. Osee 10. Luc. 21. Marc. 13. Matth. 24. Ezech. 38. Rom. 13.

Kurtz vor vnserm Euangelischen Text / in gleichem Capitel / zeigt der Allmächtige Son Gottes meh: zeichen an / welche dem Ende der Welt sollen vorherge-

Matth. 12. Luc. 11. 17. Apoc. 1.

hen/vnd antwortet seinen Jüngern/ da sie jn auff dem
Frage der Apostel von der Welt ende. Col. 2. Marc. 13. 4. Esd. 1.
Oelberg fragten: Herr sage vns/wenn wirdt das alles geschehen/ vnd welches wirt das zeichen sein deiner zukunfft/vnd der Welt ende? Denn es werden viel kommen vnder meinem Namen/ vnd sagen/ Ich bin Christus/vnd werden viel verführen. Denn jhr werdet hören Krieg vnd geschrey von Kriegen. Sehet zu daß jhr euch nicht betrübet/ dann diese ding müssen zuvor geschehen. Aber es ist noch nicht das ende da. Dann es
NB. Matth. 10. Marc. 13. Luc. 21.
wirt sich empören ein Volck wider das ander/ vnd ein Königreich wider das ander/ vnd werden sein Pestilentz vnd Thewre zeit/vnd Erdbiden hin vnd wider. Alle diese dinge werden anfänge sein der not.

Johan. 16. Verfolgung der Apostel. 4. Esd. 14. Matth. 10. Marc. 13.
Alßdann werden sie euch vberantworten in trübsal/vnd werden euch tödten/vnd jr müsset gehasset werden vmb meines Namens willen/ von allen Völckern. Dann werden sich viel ärgern/ vnd einer den andern verrahten/vnd werden sich vnder einander hassen/ vnd es werden viel falsche Propheten auffstehen/ vnd werden viel verführen/ Vnd dieweil die Vngerechtigkeit wirdt vberhandt nemmen/ wirdt die Liebe in vielen erkalten/Wer aber beharret biß an das ende/der wirdt selig. Vnd es wirdt geprediget das Euangelium von dem Reich Gottes in der gantzen Welt/ zu einem gezeugknuß vber alle Völcker/ vnd dann wirdt kommen das Ende.

Luc. 21. Grewel der verwüstung.
Wenn jr nun sehen werdet den Grewel der zerstörung/ daruon gesagt ist durch den Propheten Daniel am 9. daß er stehet an der Heiligen stätte (wer das lieset/der mercke darauff) Alsdann fliehe auff die Berge/

wer

wer im Jüdischen landt ist/vnd wer auff dem Tach ist/ der steige nicht herab etwas auß seinem Hause zu holen/ vnd wer auff dem Felde ist/ der kehre nicht wider vmb/ seine Kleider zu holen. Wehe aber den Schwangern vnd Saigerin zu der zeit/Bittet aber/daß ewere flucht nicht geschehe im Winter oder Sabbath/ Dañ es wirt den ein groß trübsal sein/als nie gewesen ist von anfange der Welt/ bißher/ vnd als auch nie werden wirdt. Vnd wo diese Tage nicht verkürtzet würden/ so würde kein Mensch selig. Aber vmb der Außerwölten willen/ werden die Tage verkürtzet. Marc. 13.

Wehe den Schwangerern. 4. Reg. 15. Amos 1. Marc. 13. Vmb der Außerwölten willen werden die tage verkürtzt.

So dann jemandt zu euch wirdt sagen: Sihe hie ist Christus/oder dort/so solt jrs nicht gläuben/dann es werden falsche Christen/ vnd falsche Propheten auffstehen/ vnd grosse zeichen vnd wunder thun/ also/ daß auch (wo es möglich were) in jrthumb geführet würden die Außerwölten. Luc. 17. 2. Thess. 2. Deut. 13.

Nemmet aber wahr/ ich habe es euch zuuor schon gesaget/ Darumb wenn sie zu euch sagen werden/Sihe/er ist in der Wüsten/ so gehet nicht hinauß/ Sihe/ er ist in den jnnerlichen Gemachen/ so glaubets nicht. Dann gleich wie der Plix außgehet vom anfange/vnd scheinet biß zu dem Nidergange/ also wirdt auch sein die zukunfft deß Menschen Sohns. Wo aber ein todter Leib ist/ da samblen sich die Adler.

Man muß nit einem jedē geist glauben. Deut. 32. Job 39.

Bald aber nach dem trübsal derselbigen zeit/ werden Soñ vnd Mon jren schein verlieren/ vnd die Sterne werden vom Himel fallen/vnd die kräffte der Himel werden sich bewegen/ vnd denn wirt erscheinen das zeichen des Menschen Sons/ vnd dañ werden heulen alle Geschlech-

Marc. 13. Luc. 21. Joel. 2.

Actor. 1. Geschlechte auff Erden/vnd werden sehen kommen deß Menschen Sohn in den Wolcken deß Himmels/mit grosser krafft vnd herrligkeit/Vnd er wirdt senden seine Engel mit Posaunen vnd grosser stim̃e/vnd sie werden versammeln seine Außerwölten von den vier Winden/von einem ende deß Himmels zu dem andern.

1. Thes. 45.

Vnd damit niemandt durch diese zeichen zur verzweiffelung vnd kleinmütigkeit gebracht werde/henget der Sohn Gottes ein hertzlichen schönen trost an diß Euangelium./vnd spricht: Wenn diese dinge anfahen zugeschehen/so sehet auff/vnd hebet ewere häupter auff/ darumb/daß sich ewer erlösung herzu nahet/Vnd amplificirt solches mit einem schönē herrlichen gleichnuß/ genommen von einem Feigenbaum/oder andern Bäumen/daß/wann dieselbigen außschlagen/so weiß jederman daß der Sommer nahe ist/dann dieses gewisse zeichen deß Sommers sind. Also/wenn diese zeichen von dem ewigen Son Gottes zuvor verkündiget/erstlichen geschehen vnd vorhanden sind/soll gewiß sein/daß das Reich Gottes nahet ist.

Amplificatio.

Letzlich henget er auch ein Prophecey̆he von der zerstörung der gantzen Welt/vnd spricht: Himmel vnd Erden werden vergehen/aber seine wort werden nicht vergehen.

Prophecey von der zerstörung der der Welt.

Wie aber vnd in welcher gestalt/der rechte Richter Jesus Christus kom̃en vnd erscheinen werde/weissaget der Königliche Prophet Dauid im 96. Psalm/ vnd spricht: Wolcken vnd dunckel ist vmb jn hero/Gerechtigkeit vnd Gerichte ist seines Stuels zurüstung. Fewer gehet vor jhm hero/vnd verbrennet vmbher alle

Wie der Richter kom̃en werde.

seine

seine feind/Seine plitzen seind erschienen auff dem erdtbodem/ das Erdtreich hat sie gesehen vnd sich entsetzet/ die Berge seind zerschmoltzen wie wachs vor dem Herren her/ vor dem Herrscher des gantzen Erdtbodens. Die Himmel haben verkündet seine gerechtigkeit/ vnd alle Völcker haben gesehen seine ehr.

Mit vnd in disen worten verkündigt der fürsichtige König Dauid/ mit welcher solennitet der HERR Christus am Jüngsten tage kommen werde/ Als nemlich/ vmbgeben mit einer schönen Wolcken/ gleich wie er in einer Wolcken auß selbst eigener krafft vnd gewalt gegen Himmel gefahren sey. Act. 1. lesen wir also: Do er noch mit seinen Jüngern redet/ warde er auffgeben zusehens/ vnd ein Wolcke nam jhn auff/ für jhren Augen weg/ Vnd als sie jhme nach sahen gehn Hiñel fahren/ sihe da stunden zween Männer bey jhnen in weissen kleidern/ welche auch sagten/ Jhr Männer von Gallilea/ was stehet jhr vnd sehet gehn Himmel? Dieser Jesus welcher von euch ist auffgenom̃en gehn Himmel/ wird kommen wie jhr jhn gesehen habt gehn Himmel fahren/ Vnd solche wolcken werden den Gottlosen sehr erschröcklich erscheinen/ das sie gar schwartze vnd dunckel anzusehē/ den Gottsförchtigen aber gar schön/ lieblich/ klar vnd lauter anzuschawen werden/ Vnd würde sein Gerechtigkeit/ als dann so steiff/ richtig vnd strenge sein vnd bleiben/ wie er biß anhero aller Welt seine grundlose Barmhertzigkeit richtig erzeiget vnd bewisen/ vnd wird herzlich als ein mächtiger König auff seinem Stul der ehren sitzen/ vnd wird fewer vornher senden/ vnd alle seine feinde verbrennen/ Er würde

In einer wolcken wird er kommen.

Psal. 23. Act. 1. Judic. 5. Heb. 1. Psal. 47. Amos. 5.

Gerechtigkeit.

Doñerschläge.

lassen blitzen vnd blatzen/vnd werden die Donnerschläge so gewaltig in einander gehen/das sie alles auff einen hauffen schlagen werden.

Viel zeichen geschehen sind/ die letzte folgē auch geschwind.

Weil dann die zeichen allbereit schon zum theil vor vielen hundert Jaren / zum theil vor wenig Jaren/ die meiste vnd vbrige letzten aber noch alle tage geschehen/ wie vor augen / Als ist gewiß / das der Jüngste tag vor der Thür / vnd schnelle vber vns vnuersehens kommen werde / Ja es ist das gericht schon bestelt / die Posaunen aller ding bereittet / das hellisch fewer allbereit angezündt/die zeit verlauffen/der Besem hard gebunden/ die grosse fewer kugel zum Donnerschlag gehörig/darmit Gott Himmel vnd Erden wil zu sammen schlagen/ fertig / vnd die Axt an die wurtzel des Baums gelegt/ vnd alles bereit vnd angeordnet / vnd wir müssen heut oder morgen / ja alle stundt vnd augenblick des Jüngsten tages gewertig sein.

Deut. 19.
Math. 3.
Luc. 3.
3. Reg. 6.
Psal. 73.
Hierem. 46.

Vñ: müssen wir vns halten.

Vnd ist nichts gewissers dann die zukunfft JEsu Christi zum Gericht / allein stund vnd zeit ist vngewiß/ wie wir vns aber in diser gewißheit vnd vngewißheit verhalten sollen / lehret vns gegenwertigs Euangelium: Vigilate & orate, quia nescitis, qua hora Dominus vester venturus sit. Wachet vnd betet dann jhr wisset nicht zu welcher stundt ewer HERR kommen wird. Die wechter so eine Statt vor dem Erbfeind haben zubewachen / müssen nicht schlaffen/ sonder jnner zu wachen/auff dem graben / Stattmawer/ vnd wahl vmb vnd vmb gehen/vnd wann etwa der feind einen einfall thun will / schaden anrichten / denselben abtreiben / mit ruffen / auffwecken der Burger / vnd

Exod. 8.
Num. 21.
Eccle. 38.
Hierem. 29.
Matth. 24.
Marc. 13.
Luc. 22.
2. Thessa. 3.
Baruch. 1.
Deut. 9.
Psal. 87.
1. Esd. 7.
Jud. 16.
Nehem. 7.
Judith. 13.

was

was von nöthen sein will / den feind widerumb abzuschlagen. Wann dann die noth hoch vnd gefährlich / ist von nöten / das man auff die knie nider fellet / händ / Mund / Hertze / vnd augen auffhebet zum Himmel vnd singet das Miserere, vnd Parce Domine.

Eccle. 12. Esai. 62. 1. Macha. 12. Wie mã sich halten soll in gefahr des Kriegs.

Vnd damit wir solches desto besser fassen / verstehen vnd begreiffen mögen / bringet der trewe HERR CHristus ein gemeines gleichnuß / von einem Haußvatter / der seinem Hauß / so wol auch seinen güttern fleissig fürstehet. Nuhn seind bißweilen böse Buben / die des Nachts heimlich pflegen einzusteigen / zu stelen vnd mitzunehmen was sie finden vnd ergreiffen / Vnd solches thun sie wann der Haußvatter entweder schlefet / nicht daheim ist / oder sonsten sicher / sich keines vnglücks versihet / wenn er aber wüste / zu welcher stundt vnd zeit / die Diebe kommen würden / ey so würde er gewißlich wachen / vnd sein Hauß so wohl bewahren / das die Diebe keinen einbruch oder einigen schaden / jhme köndten zufügen. Gleicher weise würd des Herren zukunfft auch sein vnd geschehen / wann wir schlaffen vnd am sichersten zu sein / vermeinen / wird er kommen vnd vns vberfallen. Darumb wachet vnd betet.

Ist demnach nicht allein höchlich von nöhten / sondern auch sehr nutz / das man jetziger gefährlicher vnd betrübter zeit / die lehr von der frölichen zukunfft Jesu Christi / zu seinem rechten vnd gestrengen Gericht / das wir wissen / wie es werde zugehen / welche zeichen vorher gehen werdē / vñ mit was gewalt / macht / pomp vñ herrligkeit der liebe sohn Gottes kom̃en werde / vnd was wir

zugewarten haben/in Catholischer Kirchen/den frommen vnd Gottsförchtigen zum trost vnd hertzlicher freude/ Den bösen vnd Gottlosen aber zum schrecken vnd bewegung zur Buß/ offt vnd viel fürhalt/predige vnd fleissig erklere/ Auff das wenn die frommen welche jhr lebtage im Creutz gesteckt/ viel verfolgung vnd allerley vnglück gelitten/ haben jhnen selbst weder helffen noch rahten können/ hören das jhnen am Jüngsten tage/alles jammers ein ende geschehen werde/ ermuntert werden/ in jhrer trawrigkeit sich frewen/ mit freuden hoffen vnd dencken: Ach wenn doch solcher tag nur bald käme/vnd nicht lang aussen bliebe/denn an dem tage wird vns vnser lieber Herr vnd Seligmacher Jesus Christus mit allen lieben Engelen empfahen/vñ führen in das ewige leben/ da wir in aller freud vñ herrlichkeit/ in aller ewigkeit leben vnd bleiben werden/ohn alles leid vnd vnglück/ vnd werden alle zehren vnd trawren von vnsern augen abgewischt werden. Darumb komme du heiliger grosser vnd vnaußsprechlicher tag/ du solst vns der allerliebste vnd frölichste tag sein/ so wir je gehabt haben.

Die from̃en frewen sich des Jüngstẽ tags.

Esai. 6.
1. Corinh. 2.
Apocal. 21.
Esai. 25.
2. Corinth. 6.
Tob. 47

Zum andern/ wann die bösen vnd gottlosen hören das ein tag werde kommen/ an welchem ein Donnerschlag Himmel vnd Erden zusammen werde schlagen/ vnd werde ein fewer anzünden/ das alles was gewesen/ verbrenne/ vnd werde alles so erschröcklich sein/ das auch wo es möglich were/ das sich einer vnder ein stein verbergen köndte/solchs gern thet/ Aber niemandt wirt solchen können entgehen/ Alles was lebt vnd schwebt wird zittern vnd beben/ wackeln vnd schackeln/ Stein

2. Pet. 3.
Esai. 66.
Deut. 32.
Die bösen werdẽ an jenem tag/treiben vnd haben grosse klag.

vnd

vnd Bäum werden Blut schwitzen / angst vnd bange/ schreyhen vnd seufftzen / weinen vnd klagen / wirdt vnder vns/neben vns/vnd auff allen seitten sein / Ach vnd wehe / jammer vnd not/ wirdt die bösen also vmbgeben/ daß sie möchten auß der haut fahren/vnd denn wirt Jesus Christus Gottes lebendiger Sohn vmbgeben / mit der gantzen Himmlischen Heerscharen/mit der schall der Posaunen/sitzende auff einem güldenen Stuel in grosser Maiestet vnd herrligkeit kommen / vnd rechenschafft fordern von aller Menschen gedancken vnd wercken/ vnd die bösen gottlosen / welche in der Rechnung nit bestehen / abweisen in das ewig werendes Hellisch fewer/ welches dem Teuffel/vnd allen seinen Engel/ Matthei 25. Cap. bereit ist/die frommen aber vnd Gottsförchtigen führen in das ewige Himmelreich / kans warlich nit lehr abgehen / es jagt jnen ein furcht / schrecken vnd zittern eyn/bewegt vnd treibt sie ein wenig zur buß/ andacht vnd Gottesfurcht / es müsse dann ein steinern hertz/das vnbeweglich were / sein. 1. Thes. 4. Joel. 2. Malach. 4.

Wöllen demnach/auff daß die bösen vnd gottlosen Menschen zur besserung jres lebens vnd rechter buß bewegt / vnd erwecket möchten werden/die frommen vnd gottseligen aber / trost in jrem Creutz empfahen / diese Predigt abtheilen in drey stücke / vnd darauß etzliche nützliche Lehre erschiessen. Diuisio.

Das erste soll sein ein gewisser bericht / auß dem pur lautter Wort Gottes / daß der Jüngstetag gewiß werde kommen/vnd nit aussen bleiben / wie etliche gottlose meynen. 1.

Das ander von den Zeichen/welche dem Jüngsten 2.

tage vorgehen werden/ Vnd weil die meiste zeichen geschehen / vnd noch täglich geschehen/ gewißlich darauß zuschliessen vnd abzunemmen sey/ der Jüngste tag werde baldt/ vnd ehe wir vns desselben versehen/ kommen.

3. Das dritte/ was das Jüngstegericht sey / vnd wie es am selben werde zugehen / in was gestalt der Sohn Gottes herunder kommen werde zum Gericht / vnd von dem trost/ den die frommen haben können / Hergegen aber auch von der furcht vnd dem schrecken / so die bösen werden müssen außstehen am Jüngstengerichts tage.

Diese drey Stücklein / wöllen wir auff das aller einfältigiste ewerer Lieb vnd Andacht fürtragen. Aber

Inuocatio ad Christū. du O süsser HERR Jesu Christe/ Gottes vnd Marie Sohn/ der du das Gericht selbst wirst halten / verleyhe vnd gibe/ daß wir diese Predigt nicht allein hören mögen/ sondern auch in vnser hertz einschliessen / behalten vnd bewahren / vnser leben darnach also besseren / auff daß / wenn du kommen wirst (wie es denn baldt geschehen wirdt) vns finden mögest/ daß wir vor deinem angesicht bestehen/ vnd mit dir eingehen mögen/ ins ewige Leben/ Amen.

Text:

Matth. 24. DArumb so wachet/ dann jr wisset nicht/ welche Stundt euwer Herr kommen wirdt.

Diß

Diß ist ein gewisse warhaffteige Prophecey vnsers einigen Erlösers/Seligmachers vnd Heylandts Jesu Christi/von dem ende der Welt/vnd seiner selbst eigenen zukunfft zum Gericht. Vnd brauchet der HERR schöne herzliche wörter/darmit er dann etwas sonderliches anzeiget/ Vigilate, Seyd munter/wacker/bereit/nicht schläfferich/nicht faul oder träge/sondern wachet/& orate, vnd bettet. Mit welchen schönen wörtlein er vns bewegen vnd anreitzen will/daß wir seiner mit höchster begier erwarten/vnd jn mit bereittem hertzen empfahen sollen. Prophetia Christi de suo aduētu. Vigilate. Orate.

Fast auff diese weise werden diese wörtlein auch gesetzet Marc. 14. Als der Herr Christus jetzunder solte den harten hertzbruch vnd bittern todt an seinem Leibe außstehen/leyden vnd gecreutziget werden/spricht er im Garten (darein er vmb bettens willen gangen ware) zu seinen dreyen schlaffenden Jüngern/ Vigilate & orate vt non intretis in tentationem. Wachet vnd bettet/daß jhr nicht in versuchung fallet. Vnd Luce an dem 21. Cap. Wachet allezeit/vnd bettet/daß jhr wirdig werden möget/zu entfliehen diesem allem das geschehen soll/vnd bestehen möget vor deß Menschen Sohn. Matth. 24. 1. Pet. 5. vnd 1. Pet. am 4. Seyd fürsichtig vnd wachet im Gebett. Vnd werden diese zwey wörtlein offt in der heiligen Bibel zusammen gesetzet/bedeutten aber allezeit etwas besonders/grosses vnd wichtiges. 1. Esd. 8. Bar. 2. Matth. 26. Mar. 14. Luc. 21. 2. Tim. 4. Apocalip. 16.

Nun wil vnser lieber Herr vnd Heyland Christus warlich vns etwas hoch vnd wichtiges zu hertzen vnd gemüth Christus zeigt vns an seine zukunfft.

gemüth führen/Nemblich seine letzte Zukunfft/darauff wir gut achtung geben/vnd mit munterm hertzen erwarten sollen. Denn er/der Herr Christus selber/wirt gewißlich zum Gericht kommen/wie vns der Propheten schrifften außdrücklich bericht geben/vnd vermelden/Malach. 3. Sihe er kompt/spricht der Herr Zebaoth/wer wirdt aber den Tag seiner zukunfft erdencken/wer wil bestehen/daß man jn sehe? Dann er leuttert wie fewer/vnd wie der Walckernkraut/er wirdt sich setzen zuschmeltzen/vnd das Silber zureinigen/vnd scheiden wie Golt vnd Silber/daß sie dem Herren Speißopffer in der Gerechtigkeit bringen/Denn wirt das Speißopffer Juda vnd Jerusalem angenem sein/wie von anbegin/vnd vor alten jaren. Ich werde mich nähern zu euch zum Gericht/vnd selbst ein behender Zeuge sein/wider die Zäuberer/wider die Ehebrecher/vnd wider die fälschlich schweren/vnd auch wider diese/die nicht deine Taglöner jhres lohns halber befridigen/vnd mit Witben vnd Waißlein gewalt treiben/die den frembdling vndertrucken/vnd mich nicht fürchten. Vnd am 4. Cap. Der Tag deß Herrn wirdt kommen/wie ein brennender Ofen/vnd alle stoltzen/sampt allen denen die sich gottloß halten/werden Strohe sein/vnd der zukünfftig tag wirt sie anzünden/spricht der Herr Zebaoth/daß er jnen weder wurtzel noch zweige vberich bleiben lasse. Salomon am 11. Cap. Wisse daß dich Gott vmb alles wirdt vor Gericht führen. Esaie 66. Sihe/der HERR wirt mit fewer kommen/vnd seine Wägen wie ein Windtbrauß/damit er seinen Zorn mit grimmen vergelde/vnd seine besoldung mit Fewerflammen/

Zeugnuß wider die sünder. Leuit. 20. Sap. 14. Hier. 3. Matth. 19.

Salomon.

Mit fewer wirt d. Herr kommen.

Dann

Dann der Herr wird mit fewer richten/ vnd sie werden hinauß gehen/vnd sehen die Todten leichnam/deren die an mir mißhandelt haben / Jhr wurm wird nicht sterben / vnd jhr fewer nicht entlöschen / vnd werden allem fleisch zuersettung sein jhres angesichts. Matth. am 13. Gleich wie man das vnkraut außghedet / vnd mit fewer verbrennet/ So wirdts auch am ende diser Welt gehen: Des menschen Sohn wird seine Engel senden/vnd sie werden samlen auß seinem Reich alle ergernuß/ vnd die da vnrecht thun / werden sie in fewer offen werffen/do wird sein heulen vnd zeen klappern / Dann werden die gerechten leuchten / wie die Sonn in jhres Vatters Reich/Wer ohren hat zu hörē der höre. Matthei am 25. Wenn des Menschen Sohn kommen wird in seiner herrligkeit / vnd alle heilige Engel mit jhm / denn wird er sitzen auff dem Stul seiner herrligkeit/vnd es werden vor jhm versamlet werden / alle völcker/vnd er wird sie von einander scheiden/gleich als ein Hirdte die Schaffe von den Böcken scheidet / vnd er wird die Schaffe stellen zu seiner Rechten/vñ die Böcke zur lincken. 1. Petr. 4. Es ist nahe kommen/ das ende aller dinge. Johan. 5. Es kompt die stund/vnd ist schon jetzt / das die Todten werden hören / die stiñe des sohns Gottes/vnd die sie hören werden/ die werden leben/ deñ wie der Vatter das leben hat in jhm selber / Also hat er auch dem Sohn geben/das leben zuhaben in jhm selber/ vnd hat jhm macht geben/das gericht zuhalten/darumb das er des Menschen Sohn ist. Verwundert euch nicht/dann es kompt die stunde/in welcher alle die in den gräbern seind/ werden hören die stimm des sohns Gottes/

Matth. 8. 13. 22. Luc. 13.

Esai. 11. Ezech. 37. Dan. 12. 1. Cor. 15. Matth. 24.

tes/ vnd es werden herfür kommen / die da guts gethan haben/zur aufferstehung des lebens/ Die aber vbels gethan haben / zur aufferstehung des gerichts. Rom. 14. Wir werden alle für dem Richterstul Christi dargestelt werden / auff das ein jetlicher empfahe an seinem leibe/ wie er gehandelt / es sey gut oder böß. Weiter zeugt die schrifft/ Matth. 24. Luc. 21. 1. Corinth. 15. 2. Petr. 3. Vnd in der Epistel Jude wird außtrücklich gemeldet Christi zukunfft / denn also stehet darinne geschrieben. Sihe der HErr kompt mit vil Tausent heiligen/ gericht zu halten/ wider alle/ vnd straffen alle gottlosen/ vmb alle werck jhres gottlosen wandels/damit sie Gott entgegen gehandelt haben / vnd vmb alle das hart / das die gottlosen sünder geredt haben wider Gott. Apocal. 1. Cap. Sihe er kompt mit den Wolcken / vnd es werden jhn sehen alle augen/die jhn gesehen haben/ vñ werden sich beweynen vber jhm alle geschlecht der Erden.

Esai. 22. Ienit. 19. Psal. 49. Psal. 131. Matth. 27. 1. Corinth. 6.

Auß jetzt angezogenen sprüchen der heiligen Göttlichen schrifft/ ist klerlich bewiesen vnd außdrücklich angezeigt / das der Jüngste tag kommen / vnd nicht außbleiben werde.

Es schreiben auch die heiligen Göttlichen lehrer/ gar außtrücklich von dem letzten tage des Herren. August. lib. de Ciuitate Dei. Tunc manifestus veniet inter iustos, iudicaturus iustè, qui occultè venerat iudicandus ab iniustis iniustè:

August. lib. 3. de symbolo.

Als dann wird er offenlich kommen/vnder den gerechten/als ein gerechter Richter / der da verborgē kan/ verurtheilet zu werden vngerecht/ von den vngerechtē.

Epist. 34. Hiero: ad Heliodorum. Es wird der tag des Herren kom-

kommen / an welchem das verweßlich vnd sterblich anziehen wird / das vnuerweßlich vnd vnsterblich. Selig ist der knecht / welchen der Herr wachend findet / als dañ wann die Posaunen erschallet / würd die Erden zittern mit den Völckern / Aber du wirst dich frewen / wenn der Herr sich einen Richter erzeigen würd / wird die welt greßlich schreien / vnd von eim geschlecht zum andern / werden sie jhre Brust schlagen. Die aller gewaltigsten Könige werden entblösset vmb sich greiffen / Als dann wird sich d' fewrige Jupiter mit seinẽ anhange offentlich erzeigen. Der närrische Plato wird mit seinẽ schulern herfür koñen / da werden des Aristotelis argument nit mehr gelten / Als dann wirstu einfeltiger vñ armer dich frewen / vnd sagen: Sihe diß ist der Richter der in windelin gewickelt in der krippen lage / diß ist eins Zimmermans vnd taglöners sohn / diser in seiner Mutter schoß getragen / Gott vñ Mensch ist geflohẽ in Egypten / angethan mit einem Purpurkleid / er ist gekrönet / vnd für einen Samaritan / der den teuffel habe / gescholtẽ wordẽ / Wolan schawe an Jude / die hände die du durchgraben / Sihe an du Römer die seitten / so du durchgraben / sehet an ob es der leib sey / den jhr meinet. Daher spricht der H. Ambros. lib. de officijs: Nihil est quod magis proficiat ad vitam honestam, quam vt credamus eum iudicem futurum, quem & occulta non fallunt, indecora offendunt, & honesta delectant. Nichts ist fürderlich zu einem feinen handel vñ wandel / dañ das wir glauben / der Herr werde ein solcher Richter koñen / welchen auch die verborgene nit betriegen / die vnzimliche ding nicht beleydigen / noch die gebürliche belustigen.

Plato. Aristoteles.

Samaritan. Matth. 10. Luc. 10. Joan. 4. Acto. 8.

Es haben auch die Heyden wol gewißt / das die Welt nicht allezeit ewig stehen vnd bleiben werde / wie der Poet Ouidius Metam: lib. 1. schreibet.

Ipse quoq; in fatis reminiscitur affore tempus,
Quo mare, quo tellus correptaq; regia cœli,
Ardeat, & mundi moles operosa laboret.

Das ist.

Gott weiß auch nach seiner Weißheit /
Das endtlich kommen wird ein zeit /
Darinn die Wasser / Meer / vnd Erdt /
Des Himmels glantz vergehen werdt /
Durchs fewer / vnd nehmen ein end /
Alle ding so in der Welt seind /

So gibt es auch die vernunfft / das der Jüngste tag kommen werde / dann die aller frömbsten müssen allhie am meisten verfolgung leiden / die aller bösesten aber / haben am meisten glück / So muß ja eine zeit / in welcher Gottes gerechtigkeit erfüllet / vnd in welcher den frommen glück vnd ewige Seligkeit / Den gottlosen aber alles vnglück vnd ewiges verderbnuß verordnet / vnd darinne solche veränderung geschehen werde / kommen.

Ratio dictat futurum esse extremũ iudicium.

Die heiligen Apostel haben allhier nicht viel guter tage gehabt / sie seind von einem land zu dem andern vertrieben / vnd endtlich erwürgt vnd vmbbracht worden. Die heiligen Märterer musten auch jhren halß dem richter vndersetzen / vnd jhr vnschüldigs Blutt darauß lassen rinnen / So erfahren wir auch täglich / das die Gottes kinder diser welt verfolgung müssen außstehen vnd kosten. Nun ist aber denselben vnd vns allen kein anderer trost zugewarten / dann das sie / vnd wir mit jhnen

Apostoli sancti.

Martyres.

die

die zukünfftige Erlösung zu hoffen haben.

Darnach ist auch eines jeden Gewissen ein warhaffte anzaigung deß zukünfftigen Gerichts vnd jüngstentages/ denn die tägliche erfahrung gibt es/ daß wenn einer in eine schwere Sünd gefallen/ etwa Gotteßlästerung in vollerey getrieben/ seinen Nechsten mit worten oder wercken beleidiget/ schändtlichen wollüsten nachgangen/ vnd im wercke vorbracht/ vnrecht gut mit wucher/ finantzerey/ falschem Gewicht/ ꝛc. an sich bracht/ so entsetzt er sich dennocht vnd fürcht sich vor zukünfftiger straffe/ sein Gewissen zeiget jm an/ daß er nicht vngestrafft bleiben werde. Conscientia mille testes.

Conscia mens vt cuique sua est, ita concipit intra
Pectora, pro meritis spemq; metumq; suis.

Das böß Gewissen jaget jm als baldt ein schrecken ein/ daß er also gedencket/ Sihe du hast solches vbel gleichwol geübet/ es ist nicht recht/ du wirst vngestrafft nicht daruon kommen/ werde ich hie nicht gestrafft/ so geschichet es doch in jener Welt. So baldt Adam vnd Eua von den früchten deß verbottenen Baums gessen/ alsbaldt sagt jnen jr eigen Gewissen/ daß sie vngestrafft nicht würden daruon kommen/ Darumb verbargen sie sich vor dem Angesicht Gottes/ Genes. 3. Adam vnd Eua.

Wie Cain seinen Bruder Abel erschlagen/ sagt jm alsbaldt sein Gewissen/ daß er vnrecht gethan hette/ darumb er denn allezeit forchtsam vnd zitterent ist gewesen. Genes. 4. Cain occidit Abel.

Wie Absolon seinen Vatter verfolget/ sagt jhm sein Gewissen also/ daß er vnrecht hette/ darumb floe

er vor seines Vattern Kriegßfürsten / vnd wurde von Joab mit einer Lantzen durchrennet / 2. Reg. 18. Also

Judas Iscarioth.

sagt auch dem Judas Iscarioth sein eigen Gewissen / daß er vnrecht begangen hette / in dem er seinen Herrn vnd Meister vmb 30. Silberling verrahten / vnd verkauffet / darumb gehet er in verzweiffelung hin / vnd erhencket sich selbsten. Daher spricht der heilig Augustinus de vtilitate agendi pœnitentiam. Nemo desperat Iudam proditorem, non tam scelus, quod commisit, quam indulgentiæ desperatio fecit penitus interire. Keiner soll zweiffeln / Judam deß HErren Verrähtern / habe nit allein die grewliche that / so er begangen / sondern die verzweiffelung der gnaden Gottes / gentzlich zum verderbnuß bracht. Vnd weitter spricht der Heilig Augustinus de pœnitentia: Quicquid feceris, quantumcunq; peccaueris, adhuc in hac vita es, vnde te omnino si sanare nollet, Deus auferet, qui enim clamando tibi persuasit, ne recederes, parcendo clamat vt redeas. Alles was du gethan / ob du schon gesündiget / bist du noch beym leben / so dich dann Gott nicht wolt heilen vnd gesundt machen / wirdt er doch dir die Sünd vergeben / vnd hinweck nemmen / Dann der dir durch sein Wort gerahten / du solteſt nicht vom selben abweichen / der schreyet dir wider durch dasselbig zu / wenn du gefallen / daß du vmbkehren solst.

Augustinus.

Man sol sich nicht leichtfertig in gefahr bringen.

Darumb soll niemand also leichtfertig sein / fürsetzlich sündigen / dann dardurch kan er leichtlich seine Seele in vnwiderrüfflichen schaden bringen. Ich will allhier ein Historien / von einem verzweiffelten Mann erzehlen / welche der gelehrte Mann Discipulus vnder

andern

andern beschrieben: Es war einmal ein Schlemmer vnd Prasser / der tag vnd nacht bey dem Wein sich finden ließ / Nun saß er einmal in eim Schenckhauß / blindt voll vnd toll / vnd fienge an zu seinen Zechbrüdern / Lieben Gesellen / last vns dapffer schlemmen vnd demmen / dann es nicht war ist / wie die Prediger sprechen / daß der Mensch solt in seinem Leib eine Seel haben / die nach seinem todt solte vom Leib scheiden / vnd kommen entweder in Himmel / oder in die Hell nach jhrem verdienst. Seine mitbrüder strafften jhne / Er solte von dieser meynung abstehen / dann es ja gewiß were / ein Mensche hette eine Seele. Sprach der verzweiffelte / Vnd wenn denn das wahr / das ich doch nicht glaub / so will ich einem / wer nur lust hat / meine Seel zukauffen geben / er schaffe hernach mit jhr / gleich was er wölle / er soll es macht haben.

Historia von einem verzweiffelten Menschen.

Da fehret alsbaldt ein Trunckenbolt herfür / er wolte jm seine Seel abkäuffen / sitzen zusammen / schliessen den kauff / vnd wirdt die Seele / die der Son deß Allmächtigen Gottes so thewer mit seinem Rosenfarben blut erkaufft / vnd an dem staim deß heiligen Creutz erlöset / vmb ein Kannen Wein verkaufft. Demnach aber das Maaß Wein außgesoffen / kommet der Teuffel leibhafftig in eines Kauffmanns gestalt in die Stuben hineyn gegangen / setzet sich zu Tische zun andern Gästen / vnd wirdt mit dem Kauffer / so die Seel seines gesellen kaufft hatte / eins / vnd kaufft jhm die Seel / die gekaufft war / widerumb vmb ein Maaß Wein ab / nach der zech hebt der Teuffel an / Wolan / was ich gekaufft / das wil ich auch haben / Allein ich frage alle Zechbrüder / ist es

nicht

nicht billich / wann einer ein Rossz kauffet / daß jm auch der Zaum / damit er das Rossz laide / gefolget werde. Sie schreyhen alle / Ja es ist billich. Da nimmet der Teuffel den verzweiffelten Menschen / vnd schreyhet / diese Seel ist mein erkaufftes gut / vnd den Leib behalte ich mir zum Zaum / vnd führet jhn vor jrem Angesicht in den Lüfften mit Leib vnd Seel hinweg.

Der Teuffel hat jn recht hingefürt / schwere darumb nicht so leichtfertig.

Dieses exempel solte alle leichtfertige Menschen abschrecken / daß sie nicht so bald vnd fürwitzig mit jrer Seel spielen / vnd narrentheiding treiben sollen / Es gehet sonsten der Teuffel vmbher / wie ein brüllender Löw. 1. Pet. 5. Derenthalben sey ein jederman vermanet / sich vor den sünden vnd stricken deß leidigen Teuffels fürzusehen vnd zuhüten.

Timor & tremor indicabunt futurum iudicium.

Endtlich so gibt es auch die furcht vnd den schrecken / das der Jüngste tag kommen werde / denn wenn der Himmel sehr donnert vnd blitzet / grosse schlossen vnd Platzregen fallen / vnleydliche Windtsbrausen gehen / grosse fewer entstehen / entsetzt sich die Natur für grosser furcht vnd trawrigkeit / das es frey einem ein erschrecke einjagt / er sey so keck vnd steiff als er jmmer wöll / zugedencken / gehet es jetzt also zu / wie wils denn geschehen wann der Jüngste tag kompt / es wird so viel erschrecklicher zugehen / Sintemal am selben tage Himmel vnd Erden / vnd alles zergehen vnd verschmeltzen wird.

Zum fünfften ist das auch ein beweiß / weil die zeichen von Daniel / Christo vnd seiner Jüngern verkündet / meistes theils geschehen / vnd geschehen noch täglich / das der Jüngste tag gewiß bald werde kommen / vnd nicht aussenbleiben.

Wolan

Wolan dieweil wir den nicht allein auß Gottes vnlaugbarlichem wort/ sonder auch auß Natürlichen zeichen vnd anzeigungen vorgewißt/ das die welt ein ende werde nemmen/ vnd wir alle rechenschafft für alles was wir gehandelt haben/ geben müssen/ Sollen wir stets Gott vnd sein liebes wort/ für augen haben/ stets mit allem fleiß an seine zukunfft gedencken/ auff das wir vns vor den sünden mögen hüten vnd fürsehen. Eccles. 7). Darumb kommen vnd ruffen wir alle/ Komme lieber Herr Christus wenn es dir gefellet/ vnd mache dises lebens vnd wesens ein ende/ Ich habe lange genug gelebt/ satt gessen vnd getruncken/ vñ bin diser zeitlichen freud gar müde/ wenn du kompst/ so gefellt es mir vñ wil mit/ bleibe nur nicht lang aussen/ höre vns Herr Jesu Christe/ komme herab vnd hole vns zu dir in dein reich/ in diser welt/ da wir allerley vnglück müssen außstehen/ sind wir nicht wol/ erledige vns/ erlöß vns/ O HErr von allem vbel Amen.

Das hieß dann recht leben/ hieß sein ambt recht außrichten/ vñ das zukünfftig erwarten. Das sey kurtzlich vnd mit wenig worten gnugsam von dem ersten stück/ Nemlich das der Jüngste tag gewiß kommen vnd nicht aussenbleiben werde/ gesagt.

Nun wöllen wir etwa mit mehr worten anzeigen von den zeichen/ so diesem schrecklichen tage vorher gehen werden/ vnd daran man erkennen kan/ das solcher tag nicht weit oder ferne sey/ Wollens doch also vorrichten/ das keiner jhm ein vordruß darauß entstanden sein sol achten.

Eine predig
Das Ander.

Von der gewissen zeit vnd stunden/ wañ der Jüngste tag koñen werde/ zu reden/ ist aller menschlicher vernunfft vnmöglich/ Im Euangelisten Luca am 21. Cap. aber/ zeigt vns der liebe sohn Gottes an die zeichen an welchen wir als bald erkennen vnd abnemen mögen die zeit seiner zukunfft/ vnd spricht: Es werden zeichen geschehen/ an der Soñ/ Mon vnd Sternen/ vñ auff erden wird sein ein ängstigung des volcks/ vor dem vngestümmen rauschen des Meers vnd der wasserflüssen/ vnd die menschen werden verschmachten/ vor forcht vñ erwartung der dingen/ die koñen sollen vber den gantzē Erdtkraiß/ dann die kräffte der Hiñel werden sich bewegen.

An den zeichē kan man erkeñen weñ Chr: stus kommen wird. Luc. 21. Matth. 24. Marci. 13.

In disen worten hören wir fürnemlich von dreyen grossen mercklichē zeichen/ so an den dreyen fürnemlichē Elementē geschehen werdē/ als nemlich am Hiñel/ auff der erden/ vñ im Meer/ Es werdē zeichē geschehē an der Soñen vñ Mon vñ Sternen/ Wir lesen im erstē buch Moysi am 1. Cap. das Gott gesprochen hat/ Es werden liechter an der feste des hiñels/ vñ scheidē tag vñ nacht/ vñ seien zu zeichen zeittungen/ tagen vnd jaren/ vnd an der feste des hiñels/ vñ erleuchten die erden/ vñ es ist also geschehen/ Vnd Gott hat gemacht zwey grosse liechter/ Ein groß liecht das dē tage fürstünde/ vñ ein klein liecht das der nacht fürstünde/ darzu auch Sternen/ vñ Gott hat sie gesetzt an die feste des hiñels/ das sie scheiden auff der erden den tag/ vnd der nacht fürstünden/ vñ scheideten liecht vnd finsternuß. Psal. 136. Der grosse liechter gemacht/ hat die Soñe dem tag vorzustehen/ den Mon vnd Stern der nacht vorzustehen. Vnd Psal. 103. Er

Dreyerley zeichen. Zeichen der Sonnen/ Mon vnd Sternen.

hat

hat gemacht den Mon/dz man die zeit darnach rechnet/ die Sonn weiß jren vndergang / Du machst finsternuß das nacht werde / da regen sich alle wilde thier/die jungē Löwen die da brüllen nach dem raub/ vñ jre speise suchen von Gott / Wann aber die Soñe auffgehet / saũlen sie sich wider zu jhren hütten/vñ legen sich in jre wohnung/ Dise grosse liechter an dem Hiñel / welche nun so viel Tausent jar jr ampt/dazu sie von Gott erschaffen/ mit allem fleiß(wie dañ noch)vorricht/vnd sich jhres diensts weder gewegert noch denselben geendert haben/werden vor dem Jüngsten tage wider jhre Natur verfinstert/ verdunckelt/vnd schwartz werden/anzuzeigen/jre dienst nun so viel Tausent jar hero geweret / seie forthin auß/ sie seien müde der bösen welt lenger jren glantz zugeben/ Vñ werden zugleich die gottlosen faulen menschen / die in jhrem ampt vnd beruff vnfleissig gewesen seind / mit jhrem fleiß / welchen sie vnuerendtlich gehalten haben/ zuschanden machen vñ verdammen/werden zittern/ beben vnd sich bewegen / als wolten sie gerne so sie könten sich vor der zukunfft Jesu Christi verbergē/vñ den menschen einen eusserlichen schrecken einiagen / die Stern werden vom Hiñel herab fallen / das erdtrich anzündē/ zittern vñ zappeln / vñ ein solche finstere tunckelheit von sich geben/das die menschē kein stich darfür sehen werdē/ auch anzuzeigen den künfftigen zorn Gottes Sohns.

Wie sich Sonne vnd Mon erzeigē werden am jüngsten tag.

Was aber solches für zeichen sein/vñ wie sie geschehē werdē/wollen wir auß der schrifft beweisen. Esa.3. Sihe der tag des Herren koñt grausam vnd voller vngnad vñ grimmigen zorns/ das ers land wüste lege / vnd die sünder so darinnen seind außreuthe / dann die Stern des

Was für zeichen an Soñ vnd Mon geschehē werden.

Himmels vnd jhr liecht / werden jren schein nicht mehr außgehen lassen / die Sonne wird in jhrem auffgang vorbleichen / vnd der Mon wird sein liecht nicht mehr scheinen lassen / Ich wil die boßheyt der welt / vnd die sünde der gottlosen wider sie heimsuchen / Ich wil mit dem hochmuth der vnglaubigen ein ende machen / vnd die hoffart der gewaltigen ernidrigen. Vnd im gemelten Propheten am 24. Cap. Der Mon wird sich schemen / vnd die Sonne wird schamrot werden / Wañ der Herr Zebaoth auff dem Berge Syon vnd Hierusalem regieren / vnd vor seinen eltisten herrlich gemacht wird. 4. Esd. vlt. Der starcke Herr sendet das vnglück / wer wils abwenden? Das fewer ist in seinem zorn erbrunnen vnd außgangen / wer wils leschen? Er wird plitzen / wer wird nicht erschrecken? Er wird donnern / wer wil sich nicht förchten / Gott trewet / wer wil nicht gentzlich vor jhm außgereutet werden. Joel. 2. Soñ vnd Mon werden verfinstert / vnd die Sterne jhren schein verlieren. Vnd am ende dises Capitels. Wunderzeichen wil ich am Himmel vnd Erden thun / Nemlich Blut vnd fewer vnd rauchdampff / die Sonn wird sich in finsternuß / vnd der Mon in blut verkehren / ehe der grosse vnd erschröckliche tag des Herren kommet. Vnd am 3. Cap. Sonn vnd Mon werden verfinstert vñ die Stern jren schein verlieren / Vñ der Herr wird von Syon brüllen / vnd sich von Hierusalem hören lassen. Das am Himmel vnd auff Erden / eben solche zeichen geschehen werden / zeigt der Herr Christ selbst an / da er spricht Matt. 24. Marci. 13. Sonn vnd Mon werden jhren schein verlieren / vnd Sternen werden vom Hiñel fallen / vnd

die

die kräffte der Himmel werden sich bewegen / vnd dann wirt erscheinen das zeichen deß Menschen Sohns am Himmel.

In der Apostelgeschicht am 2. Cap. lesen wir / die Sonn wirt sich verkehren in finsternuß / vnd der Mon in blut / ehe dann der grosse vnd offenbarliche tag deß Herren kompt. Welches Johannes auch in seiner Offenbarung selbst gesehen / als er spricht: Sihe / da warde ein groß Erdbiedem / Vnd die Sonn ward schwartz wie ein härener Sack / vnd der Mon ward gantz wie Blut / vnd die Stern deß Himmels fielen von dem Himmel auff die Erden ꝛc. Apoc. 6.

Sehet jr frommen Andächtigen / hie habet jr auß Gottes lauterm klaren vnd vnbetrüglichem wort / was solches für zeichen sein werden / welche an dem Himmel vor dem Jüngstentage geschehen sollen. Vnd ob wir wol solche Himmelische zeichen noch nicht also / wie sie im lieben Wort beschrieben / öffentlich gesehen / so zeiget doch die grosse veränderung deß Himmels / der lufft vnd anderer natürlicher dinge an / daß solche zeichen nit lange werden / oder können aussen bleiben / haben wir nicht kurtz vorschienen jaren / vnd eben zu diesen vnseren vnsichern letzten zeiten / seltzame wunderzeichen / als vngewönliche / vnd zuvor vnersehene Cometen / grosse lange dicke vnd breitte Fewerstralen / gantze Kriegßrüstunge / grosse gewaltige verfinsterunge der Sonnen vñ deß Mons / grewliche vnd erschreckliche geschreyhe in der Lufft / blutrohte Creutze / vnd dergleichen vnzähliche wunderzeichen an dem Himmel gesehen. Welche alle gewisse vorzeichen deß bald nachuolgenden Jüngsten

tags seind / wenig Leuthe aber kehren sich daran / Niemand will vnd kan es glauben / daß solche zeichen den Jüngstentag solten bedeutten vnd anzeigen / Wir halten es nur für ein spott / vnd treiben gaucklerey darmit / es ist aber warlich vnserem HErren vnd Heylandt JEsu Christo kein spott oder gelächter / sonder sein gerechter ernst ist vorhanden.

Weil dann offenbar / daß wir vns nicht wöllen bekehren / vnd vnser leben bessern / sihe / so nimpt er den gebundenen Besem / stecket jn zu einem zeichen vnd zeugnuß an den Himmel / daß den jederman sehen kan / vnd dröwet der gantzen Welt jhren vndergang / Erkennen wir nun vnsere Sünde nicht / vnd bessern vnser leben / so ist es schon vmb vns geschehen / vnd kompt das verderbenuß ehe wir es vorsehen vber vns. Darumb du sterblicher Mensch / wann du ansihest den Himel / Soñ / Mon vnd Stern / gedencke also / Wolan diese schöne grosse liechter / so helle als sie jetzt leuchten vnd scheinen / werden am Jüngsten tage schwartz dunckel vnd verfinstert werden / vnd nur der Welt ende anzeigen. Sihestu ein wunderzeichen / ein Cometen / ein fewerzeichen / ein langen Pfawenschwantz / vnd fewrigen balcken / ein rot Creutz / vnd dergleichen am Himmel stehen / wie dann offt geschicht / gedenck auch also / Wolan sihe diese zeichen läst mein lieber Gott an dem Himmel mir zu einer warnung seiner zukunfft sehen / darumb wil ich mich zu jhme bekehren / vnd mich bereiten / auff daß er mich geschickt / wie er selbst haben will / finden möge.

Was wir bey der Sonnen / Mon vnd Sternē bedencken sollen vnd thun.

Das ander zeichen / so vor dem Jüngsten tage hergehende / wirdt geschehen auff der Erden / Auff Erden

Das ander Zeichen.

den / spricht der Allmächtige ewige Sohn Gottes / wirdt den Menschen bange sein. Solche bangigkeit wirdt daher kommen / wann solche erschröckliche verenderung an dem Himmel gesehen vnd geschehen werden. Soll aber den Menschen nicht bange sein / wann man höret vnd sihet die Donnerschläge vnd Plixen ein vnd ein in einander gehen / plitzen / krachen vnd platzen? Soll den Menschen nit bange sein / wann sich die Sonne also schröcklich erzeiget / zittert vnd bebet? Soll den Menschen nicht bange sein / wann der Mon vorferbet / blutroht wirdt / vnd sich gar gräßlich vnd heßlich erzeiget? Soll den Menschen nicht bange sein / wann die Sternelein glintzernt vnd blintzernt vom Himmel fallen? Soll den Menschen nicht bange sein / wann man wirdt hören den Himmel krachen / wäckeln vnd schackelen? Soll den Menschen nicht bange sein / wann man hören wirdt das Meer brausen vnd sausen / vnd die wilden thier schreyen vnd ruffen? Soll den Menschen nit bange sein / wann das Erdtrich zitterent / laub vnd graß blut schwitzen wirdt? O freylich / freylich / wirdt allen Menschen angst vnd bange sein / vor den dingen so kommen sollen vber den gantzen Erdenkreiß. Matthei am 24. Capittel / zeiget der Son Gottes sechs zeichen an / so auff der Erden geschehen werden.

Woher die bangigkeit den Menschen komen wirt.

Erstlich sollen falsche Propheten auffstehen / vnd das Volck verführen von der rechten warheit / welches ob es jetzund nicht geschicht / weiß jedermenniglich wol / dann also viel vnzähliche schwermerey vnd verfürische Lehr entstehen / daß warlich auch der Gerechte kaumets vnuer-

Zeichen so auff der Erden geschehē werden.

Ist einer gut so seind sie all gut/ sagt jener Bauwer/ hat ein Sack voll junger wölff.

vnuerfürt vorbleiben kan. Der Lutterist spricht/ Ich bin Christus/ ich habs lautter pur Euangelium/ Der Caluinist/ Nein ich bin Christus/ glaub keinem andern/ du wirst sonst verführet/ Der Sacrament Schwermer spricht/ Ich hab den rechten verstandt Christi/ Ein ander hat ein andern glauben/ vnd so vort vnd vort/ das leyder jetzunder so viel glauben seind/ als Stätt/ Flecken vnd Dörffer. Hat nun Christus Jesus die ewige warheit selbst solches zuvor verkündiget/ daß solche zerspaltung vor dem Jüngstentage her werden nahen/ vñ sich im werck also nach Christi prophecey erfindet/ muß vnfählich folgen/ daß der Jüngstetag nicht weit/ sonder vor der thür seye/ Von diesen betriegern vnd falschen Propheten redet auch der heilige Petrus/ 2. am 3. Cap. Vnd wisset daß auffs erste/ daß auff die letzten tage kommen werden/ mit betriegerey spötter/ die nach jren eigen lüsten wandeln/ vnd sagen: Wo ist seine vorheissung/ oder seine zukunfft? Dann nach dem die Vätter entschlaffen seind/ bleibt es alles/ wie es von anfang der Creaturen gewesen ist/ Aber muthwillig wöllen sie nicht wissen/ daß der Himmel vor zeiten auch war/ darzu die Erde auß wasser/ vnd im wasser bestanden/ durch Gottes Wort/ dañoch ward zu der zeit die Welt durch dieselbige mit der Sündflut verderbet/ der Hiñel aber der noch ist/ vnd die Erde seind durch sein Wort vorhalten/ daß sie auffs fewer behalten werden/ am tage deß Gerichts/ vnd verdamnuß der gottlosen Menschen/ ꝛc. Wer Ohren hat zuhören/ der höre/ wer augen zusehen hat/ der sehe/ Wer ein hertz vnd verstandt hat/ der fasse es/ ehe er gar verführet vnd verblendt wirt/ ꝛc.

1. Tim. 4.
2. Tim. 3.
Jud. 11.
Ezech. 12.
Gen. 1.
Eccle. 16.
Genes. 7.
2. Thes. 1.

Zum

Zum andern sagt der Herr Christus auch/ Es werden kriege sich erheben/ ein volck wider das ander streitten/ vnd ein land das ander verderben/ Wie solche Prophecey Christi Gottes sohns sey erfüllet/ zur anzeigung des zukünfftigen Jüngsten tags/ hat nun vber die dreissig jar lang wol erfahren/ Teutschland/ Franckreich/ Welschlandt/ Engellandt/ Vngern/ Dennemarck/ Schweden/ Liefland/ vnd andere Königreiche/ Darff derwegen niemandts mehr warten/ vnd nach kriegszeichen fragen/ Wir haben sie zu vnserm verderbnuß/ leider mehr dañ zu vil gespüret/ vñ haben kein ende/ Darumb fürwar/ alle stundt/ wañ solche gewisse verkündigte vorbotten sich täglich lassen sehen/ der Jüngste tag sich zu vns nahet/ wann vns zu rathen were/ so wer es zeit das wir buß theten. Kriege werden sein.

Die dritte Prophecey Christi Gottes Sohns/ von den zeichen so auff der Erden geschehen werden/ ist/ Es werden Pestilentz sein/ Es ist vnglaublich/ man kans auch nicht schrifftlich anzeigen/ wie grewlich vnd erschröcklich jetzt zehen jar her die Pestilentz regieret/ vnd wie manches Menschin Meissen/ in Sachssen/ in Düringen/ in Francken/ in Schwaben/ in Reussen vnd Preussen/ vnd dergleichen landen Teutscher Nation hat daran sterben müssen/ vñ hat solche böse seuche noch kein ende/ Dann wie man täglich höret/ so mehret vnd heuffet sie sich täglich/ vnd sind viel Stett vnd Flecken halb/ etliche auch gar außgestorben/ Solches ist eingewiß zeichen vor dem Jüngsten tage. Pestilentz.

Die vierdte Prophecey ist Tewerung in den landen/ welches wir auch jetzundt etliche jar hero/ also erfahren Tewrunge.

fahren haben/ das mancher hat von Hauß vñ hoff/ alles lassen ligen vnd stehen mussen/lauffen/ Was man von sechtzig oder sibentzig jaren/ da noch guter fried vnd einigkeit in Christlichem Catholischem glauben war/ vñ einen pfennig hat kaufft/ kan man jetzundt vmb einen groschen nährlich kauffen/ Vnd ist zubesorgen/ wann es fort vnd fort solte also auffsteigen/ es müsten endtlich jhr noch mehr entlauffen/ rc. O Herr wende die straff von vns/ oder komm bald vnd nimm vns zu dir in den Himmel/ das wir des elendts mögen vberhaben sein/ dañ wir wollen gerne mit/ vnd bey dir sein vñ bleiben.

Erdtbiedem. Die fünffte Prophecey Christi ist/ das groß Erdtbiedem sein werden/ welches dann auch dise vergangene jar gnugsam geschehen/ Vnd fürnemlich dises jetzt verlauffen jar/ ist ein solch Erdtbiedem gewesen/ das mans in vielen ortten hat gemerckt vnd gefühelt.

Verfolgung der frommen vnd gerechten. Die sechste Prophecey Christi ist/ das sich allerley noth vñ trübsal werde anhebē/ daß die frōmen gehasset/ verfolget/ vnd gelestert biß ins elendt/ wo nicht gar getödt/ veriagt/ werdē/ wie solches geschicht/ erfehret man täglich auff erden. Job am 20/ Cap. Das ertrich wird auffstehen wider den sünder/ offen wird sein das Blut seines hauses/ Dañ so zun letzten zeiten die boßheit vberhandt nehmen wird/ vnd wird erkalten die liebe vieler Menschen/ Wie Christus sagt/ so muß auch die straff grösser sein/ Endtlich werden alle stein/ laub vnd graß blut schwitzen/ vñ wird das erdtrich zittern. Joel 2. Alle gebew klein vnd groß/ werden nider vñ einfallen. Apoc. 14. Vnd werden die felsen zusaṁen schlagen/ alle berge vnd thal gleich werden. Esai. 40. Jud. vlt. 4. Esd. 9.

Wann

Wañ du sehen wirst/das ein theil zeichen geschehen/die ich dir gesagt hab/ so wirstu wol verstehē/ das es die zeit ist/ da der aller höchst die welt/ die von jhm gemacht ist/ heim suchen wil/ Vnd wañ man in der welt wird sehen die Erdtbiedem vnd auffruhr des Volcks/ so wirstu wol verstehen/ das der aller höchste von denen dingen geredet hat/ von denen tagen die vor dir gewesen sindt.

Das dritte zeichen dem Jüngsten tag vorgehende wird geschehen im Meer/ welchs sich (wie Christus anzeigt) bewegen wird/ vñ wider seine Natur so erschröcklich erschallen vnd brausen/ das man es in der gantzen weiten welt wird hören/ vnd sich jederman darüon entsetzen/ Es wird sich nit anders stellen/ als das nun auch außgedienet habe/ vnd wolle sich vor der zukunfft seines schöpffers gleichsam verbergen/ wird sich erstlich hoch auff bülen/ vnd bald wider versincken mit grossem schallen/ das man es kaum sihet. Wie der Königlich Prophet Dauid am 33. Psalm redet. Herr die wasserströme erheben sich/ die wasserströme erheben jhr rauschē/ vñ brausen/ die wasserströme heben empor jhre wellen/ Item Psalm. 106. Der HErr macht die Bechc zur wüsten/ vnd lesset die wasser quellen versehen. Die Thier vnd Fische werden ein grewlichs geschrey in dem Meer anfahen/ das sich niemandt mehr auff das Meer mit Schiffen wird dürffen wagen vnd begeben: Als Jonas gehn Tharsis fuhre/ war das Meer so vngestümm/ das jederman meinet/ das Schiff würde vndergehen. Joan 3. Als der HERR Christus Matth. 8. Capit. mit seinen Jüngern im Schiffe war/ erhube sich ein solches grosses vngestümm/ das auch das Schifflein

Zeichen im

Exempel vō Joua.

Christus im schiff mit seinē Jüngern.

mit wellen bedecket ward / Aber solche vngestümen des Meers / seind gegen dieser vngestümigkeit mit dem wenigsten / ja gantz vnd gar nichts zuuergleichen / dañ zur zeit des Jüngsten tags / wird es viel Tausentmal grewlicher toben / vnd gleichsam anzeigen / als erschröcke es vor dem gericht / welches werde vber die gottlosen gehalten werden. Von solchen zeichen lesen wir im Buch der Weißheit am 5. Capit. also: Die donnerschläge werden auß den blitzen schnur schlecht herauß gehen / Vnd auß den Regenbogen der Wolcken / an das bestimbte ort fahren / vnd schlahen / vnd sie verderben / von dem harten zorn werden hagelstein fallen / vñ die Meerwellen werden wider sie erzörnen / aller wasser flüß werden rauhe oder härtiglich vber sie fahren. Psalm. 76. Viderunt te aquæ Deus, viderunt te aquæ & timuerunt, & turbatæ sunt abyssi, multitudo sonitus aquarum. Die wasser haben dich gesehen / O Gott / die wasser haben dich gesehen / vnd sich entsetzet / Vnd die tieffe des Meers wurden bewegt / es war ein groß rauschen der wassern. Vnd Psal. 92. Mirabiles elationes Maris, mirabilis in altis dominus. Die wellen des Meers seind wunderbarlich / wunderbarlich ist Gott in der höhe / Ein solche noth wird sein / das wenn es die menschen hören vnd sehen / werden sie in ohnmacht fallen / vnd weder ein noch auß wissen / werden sich in die stein ritzen / vnd in die tieffen löcher wöllen verbergen / aber es wird sie nicht helffen / alles wird zittern vnd beben / das gantze erdtreich / alle Berge vnd thale / der Himmel vnd das Meer werden also sehr krachen / vnd einen solchen erschröcklichen laut vnd mächtigen schall von sich geben / daß

Niemand wirt sich können vor Gottes gericht verbergen.

daß die in der vndersten Hellen werden ein forcht darvon empfangen. Do wirt warlich kein schertz / sondern trawrigkeit / hertzenleid / heulen / klagen / jämmerlichen grißgremen / furcht vnd schrecken / vmb vnd vmb so groß sein / daß einer auß der haut fahren möchte / vnd wündschen daß er nicht geboren were. Die frommen werden sich wol auch entsetzen / aber nicht so sehr / als die gottlosen / nur als gefangene / die auff jhre erlösung warten / wenn sie aber sehen jre mitgesellen also erbärmlich verurtheilet sein / werden sie sich entsetzen / doch nur auß mitleydung oder barmhertzigkeit. Darumb ist vns nichts höhers mehr von nöten / denn stäts vnsern lieben Gott / mit demütigem hertzen / gebogenen knien / vnd nidergeschlagenem haupt fleissiglich anruffen / daß er sich vber vns erbarme / gebe vns ware erkantnuß vber vnsere sünde / daß wir dieselben genugsam bereuwen vnd beweinen mögen / vnd tage vnd nacht seiner zukunfft mit freuden gewarten / auff daß wenn er kompt / wir mögen bereyt erfunden / vnd mit jme in die ewige freud vnd seligkeit eyngehen.

Gebet.

HERR Jesu Christe / weil du dein letztes Gericht schon bestellet / vnd jetzund auff dem wege bist / vns heimzusuchen / Wolan so komme vnd führe vns auß diesem Jammerthal / Sihe wir warten deiner / biß vns nur kein strenger / sondern ein gnediger Heylandt vnd Seligmacher. Solches verleyhe vns Her: Jesu Christe / Amen. Genug von dem andern theil.

Eine Predig
Das Dritte.

Wir haben nach der länge gehöret von den zeichen/ welche dem Jüngsten tage vorhergehen werden/ solcher seind die meisten geschehen/ vnd geschehen etliche noch täglich/ die letzte aber vnd gröbsten werden bald auch folgen vnd geschehen. Wann dañ nun alles geschehen vnd erfüllet ist/ wirt endtlich vom Himmel herunder koñen Jesus Christus Gottes vnd der Jungfrauwen Marie Sohn/ wirdt ein scharffes gestrenges zuvor vnerhörtes vrtheil anfahen/ vnd ein Sententz fellen vber lebendige vnd todten/ Wie wirdt er aber kommen? in was gestalt wirt er erscheinen? etwa wie er das erstmal vom Himel kommen ist/ in eines armen kindes gestalt/ wie er dann gar arm vnd elendt zu Bethlehem lage/ grosse kält vnd frost leyden vnd außstehen muste/ Oder wirt er auff einem Esel kommen/ gleichfals er zu Hierusalem einritte/ als ein sanfftmütiger König? Trawen neyn/ solche armuth ist aller auß bey jhme/ das rauhe Krippelein gilt nichts mehr/ der Esel mag derentweil etwas anders tragen/ das Creutz wirt jn nicht mehr beschweren. Er wirt aber koñen auff einer schönen hellen weissen Wolcken/ sitzend auff einem güldenen Stuel/ als ein oberster König vnd Priester in seiner maiestat vnd herrligkeit/ vñgeben mit viel tausendt legion der lieben Engel vñ außerwölten/ als Gottes Son zukommen gebüret/ kein betteley wirt an jme mehr gesehen noch gespüret werden/ sondern ein lautter schöner Sonnen vnd fewerglantz/ vmb vnd vmb in grosser pomp vñ herrligkeit/ Der Ertzengel Gabriel wirt vorher die Posaunen blasen/ daß es

Die letzte zukunfft Christi.

Wie wirt Christus kommen.

in

in der gantzen Welt erschallen wirdt / welches nicht allein die lebendige / sondern auch alle todten hören werden. Die heiligen Aposteln werden auff zwölff Stülen sitzen / die Patriarchen vnd Propheten auff das herrlichste mit der vnsterblichkeit bekleidet / werden gegenwertig mit erscheinen / darzu alle liebe heiligen Engel schneweiß angethan / Jesus Christus aber wirdt eine schöne güldene Kron mit Edelgestein gezieret / auff seinem haupt haben / wie wir lesen in der Offenbarung Johannis am 14. Cap. Vnd ich sahe vnd sihe eine weisse wolcken vnd auff der wolcken sitzen einen der gleich war deß Menschen Sohn / der hatte eine güldene Kron auff seinem haupt / vnd in seiner hande eine scharpffe Sichel.

Durch die Kron wirt bedeutet / daß er nit schlechte sondern als ein gewaltiger König / auff das aller schönest vnd herrlichste gezieret / in grosser magnificentz / maiestät vnd herrlichkeit / mit einem solchen schein vnd glantz / daß jn die gottlosen / vnd die nicht gewandelt haben in seinen wegen vnd gebotten / nicht werden können anschawen / vnd seine Gerechtigkeit vnd Gottheit lassen sehen. Mit der scharpffen Sichel / welche er in der rechten handt führet / wirt bedeutet / daß er keines verschonen noch sich jemandts erbarmen wirdt / sondern gleich wie ein Bawersmann nichts auff seinem Acker stehen läßt / schneidet mit der Sicheln gutes vnd böses abe / aber das gute Korn samblet er in seine Scheweren / das böse Vnkraut aber verbrennet er im fewer Ofen / also wirdt der rechte Richter / vnser Herr vnd Heylandt Jesus Christus / als ein allmächtiger Gottes Son / alles abschneiden / vñ auff einen hauffen samblen / vnd das Korn

Sichel in der rechten hãd.

Korn / die frommen Geistlichen außlesen / vnd in seine Scheune / das ist / ins ewige leben führen / das vnkraut aber / das ist / die Gottlosen wirdt er verbrennen / in dem fewer Ofen der ewigwerenden pein.

Auff diese weise redet der heilige Paulus von der letzten zeit vnd zukunfft Jesu Christi / 1. Thes. 4. Der HERR selber wirt kom̃en / durch den befelch vnd stimmen deß Ertzengels / vnd mit der Posaunen Gottes her abkom̃en vom Himmel / vnd die todten in Christo werden auffersteh̃en zu erst.

Befelch an die Engel.

Erstlich wirt er seinen Engeln befelch thun / daß sie jre stimmen sollen erheben / dann die zeit sey nun verhanden / daß er Raache gehen wölle lassen / vber alles menschlich fleisch / vnd der Welt ein ende machen / dann die Menschen seinen Namen genugsam gelästert / er sihe doch wol / daß nichts guts mehr an vnd in jnen seye. Vnd vmb der Außerwölten willen / der dann noch gar ein kleines häufflein sein / auff daß sie nicht verführet werden / wölle er solches deste ehe thun / vnd ergehen lassen / Darumb sollen sie sich geschickt vnd gefasset machen / vnd jhre stimme hochlaudente erheben / Als baldt wirdt deß Ertzengels stimme laut erschallen / vnd die Donner vnd Plitz werden gewaltig ineinander gehen / Plitz Platz / Plitz Platz / Plitz Platz. An allen seitten / an allen orten / vnd am gantzen Himmel / wirt nichts dann lautter fewer / hagel / donnern vnd plitzen sein / Auff diese manier redet der Prophet Dauid im 76. Psalm: Vocem dederunt nubes, etenim sagittæ tuæ transeunt, vox tonitrui tui in rota, illuxerunt corruscationes tuę orbi terræ, commota est & contremunt terra. Die

Erschröcklich.

Wolcken

Wolcken donnerten/ vnd deine pfeile gingen daher/ die stimme deines donnern war ein redern/ die plitz erschienen auff dem Erdtboden/ das erdtreich reget sich vnd bebet daruon. Als dann wird der Ertzengel Gabriel erstlich den Herren Richter ansprechen/ mit disen oder dergleichen worten/ Lieber Herr König/ sihe da seind deine feinde/ welche dein Fürstenthumb vñ eigenschafft/ welche sie ein zeitlang innen gehabt/ sehr schendlich verwüstet/ dich selbsten gantz vnd gar auß deinem Hertzogthumb gestossen/ vnd dich darzu auffs höchste vnd aller schmelichst gelestert/ geschmehet vnd geunehret/ haben keinen Namen vnder der gantzen Soñen verächtlicher vnd spöttlicher gehalten/ als deinen heiligen aller ehrwirdigsten Namen IESVS: Deine gebot vnd befelch so du jhnen geben/ haben sie gantz widerstrebet/ darzu dein liebes wort vnd Euangelium mit jhren stinckenden füssen getretten/ deine Sacrament so du jhnen auß gnaden verlassen/ haben sie mißbraucht/ In Summa alles was deine Königliche Mairstat jhnen vertrawet/ haben sie alles in wind geschlagen/ vnderlassen/ vnd das widerspiel geübet vnd getrieben/ Darumb haben sie den todt verdienet. Gabriel.

Wiltu nuhn lieber Herr König/ das wir sie angreiffen/ vnd ein Schlacht mit jhnen thun sollen/ so wollen wir an sie/ alsbald wird der König vnd Richter sein befelch thun/ wie die wort Pauli wollen/ ja es sey seine ernste meinung vnd befelch/ sie sollen sie dapffer angreiffen/ vnd eine Feldtschlacht mit jhnen haben/ vnd alle gefangene für jhn zum vrtheil vnd gericht bringen Befelch des Königs.

vnd führen / Alsbald wird der Ertzengel vnd oberste hauptman seiner Posaunen schall / vnd die heer Trommel lassen gewaltig gehen / vnd ein grosses feld geschrey der Engeln wird sich erheben / dapffer an sie / schlage todt / stiche todt / schiesse todt / vnnd laß keinen leben / sie müssen alle sterben / sie haben alle den Todt verdienet.

Posaunen schall vnd heertrom̃eln.

Die grossen donnerschläge / welche Gottes Trom̃el vnd Baucken sein / werden also mächtig vnd erschröcklich in der lufft daher sausen / das keiner ein stich wird sehen können / da wird es dusterlich lauten vnd behend erschallen / puff / puff / puffe / puffe / körr / kirr / körr / kirr / vñ die plitzen werden glentzen vnd leuchten / das die hertzen der menschen daruon dürr vnd verschmacht werden / da wird ein solches krachen / plitzen / platzen / krallen vnd schallen sein / das in einem augenblick alle gottlosen / ja die gantze Welt auff einen hauffen liegen wird. Es wird viel Tausentmal erschröcklicher zugehen / als zur zeit / da der HErr Sodomam vnd Gomorram verheret / vnd in grund verderbet / Daruon wir lesen Gen. 19. Cap. Da es wol auch erschröcklich genug zugienge / deñ so bald der fromme alte Loth / mit seinem Weib vnd zwoen Töchtern auß der Statt kom̃en / lesset der Herr des morgens mit der Sonnen auffgang / donnern vnd plitzen / schweffel vnd fewer vom Himmel fallen / vnd kehret die Statt vnd gantze gegend des landes vmb / vnd alle einwohner der Statt / vnd was auff dem land ware / worden auff einen klompen geschlagen / Aber solches ist

Sodoma vñ Gomorra.

der

der letzten gemeinen zerstörung / so wenig zuuergleichen / als ein Statt der gantzen Welt / doch ist es erschröcklich gnug gewest / Hie würde es viel / viel / ja sehr viel erschröcklicher sein vnd zugehen / kein Menschen zunge kan es außsprechen / auch ist es von anbegin der Welt / nicht genugsam gehört / daruon gesagt / oder geprediget worden.

Von solchem Heerzeug vnd Schlacht der Engel lesen wir auch im vierdten Buch der Königen am neuntzehenden / vnd Esai. am siben vnd dreissigsten Capitel. Als der König von Assyrien Senacherib wider das Volck Gottes außzuze / ließ er den Engel seine Baucken vnd Posaunen auch erschallen / daß das gantze Assyrische landt erschalle vnd bebede / vnd in einer nacht schluge der Engel des HERREN / Hundert vnd fünff vnd achtzig tausent Mann / da ist warlich auch lachen wohl zuuerbeissen gewesen / Aber am Jüngsten tage wird nicht ein Engel / sondern das gantze Himmelische Heer / nicht ein Tausent / sondern alle Menschen von her dem Elteisten geboren / biß auff den jüngsten / in einem hupen vnd augenblicke erschlagen werden vnd sterben.

Senacheribs heerzeug.

So lesen wir auch in bewerten Historien / das die Neapolitaner haben auff eine zeit / vngefähr dreyhundert vnd neuntzig jar / nach Christi vnsers Herzen vnd seligmachers geburt / einen krieg geführet wider die

Ein warhafftе historien.

von Siponto / Als aber der Bischoff daselbst sein volck zu beten vnd fasten vermahnet / ist der Ertzengel Sanct Michael dem Bischoffe des nachts erschienen / vnd angezeiget seines Volcks gebet habe Gott erhöret. Vnd des morgens zwischen drey vnd vier vhren / solten sie die feind angreiffen / welches als sie es gethan / hat der Berg Gorganus darauff die Schlacht geschehen / gezittert vnd gebebet / tunckel vnd schwartz worden / Vnd der Ertzengel hat seine Taratantara vnd Baucken geschlagen / vnd gewaltig gehen lassen / da ist ein solches plitzen vnd platzen / Buffen vnd ruffen / krachen vnd rachen / krallen vnd schallen gewesen / das die Pfeil in der luffte daher gekirt haben / vnd mit macht in die feind gegangen / das sie haben müssen die flucht geben / vnd seind die von Siponto jhnen biß gehn Neapolis nach geeilet / ein vnd ein in sie geschlagen vnd gestochen / das vil Neapolitaner / wegen solches grossen wundergeschichts sich zů Christlichen glauben bekehret / vnd jhre abgötterey verlassen. Mit solchen jetzt angezeigten Exempel ist es nichts / sonder nur gleich als ein schatbe schein / figur vorbedeutung des zukünfftigen Engels kriege / mit der vndanckbaren welt / Sie werden nicht gering Büchsen / wehr vnd hellenparten brauchen / sondern grosse lange / dicke / breite donneräxe / werden daher rauschen / da wird keines verschonens sein / JEsus CHristus wird nicht mehr für seine feind bitten / wie am Creutz geschehen / Vatter vergib jhnen / dann sie wissen nicht was sie thun / da wird sein allmacht vnd gerechtigkeit sich erzeigen / im zorn vnd grimm / wird er die gottlosen richten / kein bitten noch flehen wird da mehr gelten / man wird

Luc. 23. Joan. 16.

nicht

nicht appelliern oder tripliciern / sonder die Execution wirdt also baldt auff das vrtheil folgen / in einem augenblicke wirt es geschehen / vnd die Gottlosen ins ewige fewer / die frommen aber ins ewige leben gewiesen werden.

Wie meinet jr Andächtigen? was es für ein fall thun werde / wenn der Himmel mit dem letzten Donnerschlage einfallen würde? Wie wirdt die Erden erschallen? alles mit einander wirdt vber vnd vber gehen / alles wirdt angezündet werden / vnd durchs fewer verbrennen. 2. Pet. 3. Epilogus.

Der H. Kirchenlehrer S. Jeronymus schreibet gar Christlich vnd ernstlich von dem Gericht Christi sup. Matthæum, mit diesen worten: Siue comedam, siue bibam, siue aliquid aliud faciam, semper vox illa videtur sonare in auribus meis, Surgite mortui & venite ad iudicium. Ich esse oder trincke / oder thue was ich wölle / deucht mich doch allezeit / ich höre die stimme / Stehet auff jr todten / vnd kommet zum Gericht. Vnd weitter / Quotiens diem Iudicij cogito, toties corde & corpore contromisco, si qua est præsentis vitæ lætitia, ita agenda est, vt nunquam amaritudo futuri Iudicij recedat à memória. So offt ich an den Tage deß Jüngstengerichts gedencke / erschricke ich im hertzen / vnd mein gantzer leib zittert / Ist etwa ein freud dieses gegenwertigen lebens / soll man derselben also gebrauchen / daß der ernste deß zukünfftigen Gerichts vns nit auß dem sinne komme / noch auß dem gedächtnuß falle. S. Ieronym.

Wenn wir nun auch solches in vnsern hertzen also betrachten vnd bewegten / würden wir gewißlich von Admonitio,

Sünden abstehen/vnd solchen tag mit freuden erwarten. Der liebe Sohn Gottes/wölle sich vber vns erbarmen/gnedig sein/vnd vns alle zu sich nemmen in die ewige freud vnd seligkeit/

AMEN.

Zu dem Catholischen Leser.

Freundlicher lieber Leser/was noch allhie mangelt/nemblich von der todten aufferstehung/vnd dem gerechten Sententz/so am letzten Gericht gefelt wirt/vber gerechte vnd vngerechte/Item von der pein der verdampten/vnd ewiger seligkeit der frommen/ist in zwoen Predigen verfasset/hat auff ein eyl jetzundt so bald/wegen notwendiger anderer geschäfften/nit können mit dem Trucke verfertiget werden/sol aber mit Göttlicher hülff auffs erst erfolgen/vnder dessen ließ gegenwertige Predigt/vnd bitte

Gott für mich.

Vale.

Deo Iudici virtus & potestas.

98952356